



## Managementplan für das FFH-Gebiet 5734-302

### "Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand"

#### *Fachgrundlagen*

<b>Auftraggeber:</b>	Regierung von Oberfranken Sachgebiet 51 Ludwigstr. 20 95444 Bayreuth Tel.: 0921/604-1597 Fax: 0921/604-1258 <a href="mailto:stephan.neumann@reg-ofr.bayern.de">stephan.neumann@reg-ofr.bayern.de</a> <a href="http://www.regierung.oberfranken.bayern.de">www.regierung.oberfranken.bayern.de</a>
Projektkoordination und fachliche Betreuung:	Stephan Neumann, Regierung von Oberfranken Engelbert Singhartinger, Landratsamt Kronach
<b>Auftragnehmer:</b>	blue! advancing european projects Postfach 11 15 85311 Freising Tel.: 08161/144 368 Fax: 08161/496 54 61 <a href="mailto:m.badura@the-blue.net">m.badura@the-blue.net</a> <a href="http://www.the-blue.net">www.the-blue.net</a>
Bearbeitung:	Marianne Badura Karen Schillig Jutta Böhm
<b>Fachbeitrag Wald:</b>	Amt für Landwirtschaft und Forsten Bamberg Christof Mörtlbauer NATURA 2000 – Regionales Kartierteam Neumarkt 20 96110 Scheßlitz Tel.: 09542/7733-0 Fax: 09542/7733-200 <a href="mailto:poststelle@alf-ba.bayern.de">poststelle@alf-ba.bayern.de</a> <a href="http://www.alf-ba.bayern.de">www.alf-ba.bayern.de</a>
Stand:	April 2008



An der Erstellung der Managementpläne beteiligt sich die EU mit dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) mit 50% der kofinanzierbaren Mittel.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Gebietsbeschreibung</b>	<b>6</b>
1.1	Kurzbeschreibung und naturräumliche Grundlagen .....	6
1.2	Historische und aktuelle Flächennutzung, Besitzverhältnisse .....	7
1.2.1	Nutzungsgeschichte .....	7
1.2.2	Aktuelle Flächennutzung .....	8
1.2.3	VNP-Flächen / KULAP-Flächen .....	10
1.2.4	Besitzverhältnisse .....	10
1.3	Schutzstatus (Schutzgebiete, gesetzlich geschützte Arten und Biotope) .....	11
<b>2</b>	<b>Vorhandene Datengrundlagen, Erhebungsprogramm und -methoden</b>	<b>12</b>
<b>3</b>	<b>Lebensraumtypen und Arten</b>	<b>16</b>
3.1	Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie gemäß SDB .....	16
3.1.1	LRT 6110* – Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen ( <i>Alyso-Sedion albi</i> ) .....	17
3.1.1.1	<i>Kurzcharakterisierung und Bestand</i> .....	17
3.1.1.2	<i>Bewertung</i> .....	19
3.1.2	LRT 6210 – Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> ) .....	20
3.1.2.1	<i>Kurzcharakterisierung und Bestand</i> .....	20
3.1.2.2	<i>Bewertung</i> .....	27
3.1.3	LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> ) .....	28
3.1.3.1	<i>Kurzcharakterisierung und Bestand</i> .....	28
3.1.3.2	<i>Bewertung</i> .....	31
3.1.4	LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation .....	32
3.1.4.1	<i>Kurzcharakterisierung und Bestand</i> .....	32
3.1.4.2	<i>Bewertung</i> .....	34
3.1.5	LRT 9150 – Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald ( <i>Cephalanthero-Fagion</i> ) .....	34
3.1.6	LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder ( <i>Tilio-Acerion</i> ) .....	35

**Inhaltsverzeichnis**

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

3.1.6.1	<i>Kurzcharakterisierung und Bestand</i> .....	35
3.1.6.2	<i>Bewertung</i> .....	36
3.2	Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie, die nicht im SDB aufgeführt sind .....	43
3.2.1	LRT 8160* – Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas .....	43
3.2.1.1	<i>Kurzcharakterisierung und Bestand</i> .....	43
3.2.1.2	<i>Bewertung</i> .....	45
3.3	Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie .....	46
<b>4</b>	<b>Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Biotope und Arten</b>	<b>47</b>
<b>5</b>	<b>Gebietsbezogene Zusammenfassung</b>	<b>54</b>
5.1	Bestand und Bewertung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie .....	54
5.2	Bestand und Bewertung der Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie .....	56
5.3	Gebietsbezogene Beeinträchtigungen und Gefährdungen .....	56
5.4	Zielkonflikte und Prioritätensetzung .....	59
<b>6</b>	<b>Vorschlag für Anpassung der Gebietsgrenzen und des Standard-Datenbogens</b>	<b>60</b>
6.1	Vorschläge zur Erweiterung des FFH-Gebiets .....	60
6.2	Vorschläge zur Anpassung des Standard-Datenbogens .....	62
	<b>Literatur</b>	<b>63</b>
	<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>65</b>
	<b>Anhang</b>	<b>66</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Baumartenzusammensetzung des LRT 9180* im FFH-Gebiet .....	37
Abbildung 2: Baumartenverteilung nach Kategorien im LRT 9180* .....	38
Abbildung 3: Ausschnitt aus Biotopkartierung 2007 .....	60
Abbildung 4: Ausschnitt aus Biotopkartierung 2000 .....	60
Abbildung 5: Vorschlag zur Erweiterung der LRT-Fläche 1307-001 .....	60
Abbildung 6: neue LRT-Fläche 1310-001.....	61
Abbildung 7: LRT-Komplex 1309-001 .....	61
Abbildung 8: empfohlene Erweiterung des FFH-Gebiets um die Flurstücke 715 und 711 .....	61

## Fotoverzeichnis

Foto 1: Felsband im LRT-Komplex 1305-002.....	17
Foto 2: kleiner steiler Hangbereich im LRT-Komplex 1305-002.....	17
Foto 3: Zeyerner Wand mit wärmeliebendem Gebüsch im LRT-Komplex 1308-001 .....	18
Foto 4: Kalk-Trockenrasen auf der Verebnungsfläche im LRT-Komplex 1305-001 .....	21
Foto 5: Astlose Graslinie als angesalbte Art im LRT-Komplex 1305-003.....	22
Foto 6: Steilhang im LRT-Komplex 1305-003 .....	22
Foto 7: Schwarz-Kiefern im LRT-Komplex 1305-004 .....	23
Foto 8: Kalktrockenrasen im LRT-Komplex 1309-001.....	25
Foto 9: Magere Flachland-Mähwiese (LRT 6510) im Bereich der Verebnung (LRT Fläche 1307-001) .....	28
Foto 10: Wiesen-Margerite als typische Arten der Mageren Flachland-Mähwiesen (LRT Fläche 1307-001) .....	29
Foto 11: Zeyerner Wand mit Rodach im LRT-Komplex 1308-001 .....	32
Foto 12: Zeyerner Wand im LRT-Komplex 1308-001.....	33
Foto 13: Sommerlinden-Spitzhornwald am Steilhang .....	36
Foto 14: Schuttflur im LRT-Komplex 1308-002 .....	44
Foto 15: Schuttflur im LRT-Komplex 1308-003 .....	44

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Aktuelle Flächennutzung .....	9
Tabelle 2: Eigentümer der Flächen im NATURA 2000-Gebiet .....	11
Tabelle 3: Allgemeines Bewertungsschema zum Erhaltungszustand der LRT in Deutschland (Beschluss der LANA auf ihrer 81. Sitzung im Sept. 2001 in Pinneberg) .....	14
Tabelle 4: Allgemeines Bewertungsschema zum Erhaltungszustand der Arten in Deutschland (Beschluss der LANA auf ihrer 81. Sitzung im Sept. 2001 in Pinneberg) .....	15
Tabelle 5: FFH-Lebensraumtypen lt. Standarddatenbogen (LfU 2000) im NATURA 2000- Gebiet „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ .....	16
Tabelle 6: Artenliste von LRT 6110* im LRT-Komplex 1305 .....	18
Tabelle 7: Artenliste von LRT 6110* im LRT-Komplex 1308 .....	19
Tabelle 8: Bewertung und Vorkommen LRT 6110* .....	19
Tabelle 9: Artenliste von LRT 6210 im LRT-Komplex 1305 .....	24
Tabelle 10: Artenliste von LRT 6210 im LRT-Komplex 1309 .....	26
Tabelle 11: Bewertung und Vorkommen LRT 6210 .....	27
Tabelle 12: Artenliste von LRT 6510 in der LRT Fläche 1307.....	30
Tabelle 13: Artenliste von LRT 6510 in der LRT Fläche 1310.....	31
Tabelle 14: Bewertung und Vorkommen LRT 6510 .....	31
Tabelle 15: Artenliste von LRT 8210 im LRT-Komplex 1308 .....	33
Tabelle 16: Bewertung und Vorkommen LRT 8210 .....	34
Tabelle 17: bewertungsrelevante Pflanzenarten nach Spezifikationsgrad .....	41
Tabelle 18: Bewertung der Strukturen.....	42
Tabelle 19: Bewertung Lebensraumtypisches Artinventar .....	42
Tabelle 20: Bewertung Beeinträchtigung.....	42
Tabelle 21: Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes .....	43
Tabelle 22: Artenliste von LRT 8160* im LRT-Komplex 1308.....	45
Tabelle 23: Bewertung und Vorkommen LRT 8160* .....	45
Tabelle 24: Anteil der Biotoptypen an Gesamtfläche FFH-Gebiet.....	47
Tabelle 25: Anteil der Biotopsubtypen an Gesamtfläche FFH-Gebiet.....	47
Tabelle 26: Vorkommen Biotoptyp WH00BK.....	48
Tabelle 27: Artenliste von WH00BK .....	48
Tabelle 28: Vorkommen Biotoptyp WX00BK.....	48
Tabelle 29: Artenliste von WX00BK .....	49
Tabelle 30: Vorkommen Biotopsubtyp WD00BK.....	49
Tabelle 31: Artenliste von WD00BK .....	50
Tabelle 32: Im Gebiet vorkommende Biotoptypen und Biotopsubtypen.....	51
Tabelle 33: Arten der Ansalbung (Walter 2003) .....	52
Tabelle 34: Im FFH-Gebiet vorkommende LRT nach Anhang I der FFH-RL gemäß Kartierung 2007 .....	54
Tabelle 35: Überblick von Vorkommen und Bewertung der LRT .....	55
Tabelle 36: neue Flächengrößen der LRT.....	62

# 1 Gebietsbeschreibung

## 1.1 Kurzbeschreibung und naturräumliche Grundlagen

### Naturräumliche Lage und Kurzbeschreibung

Das FFH-Gebiet „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ gehört zur naturräumlichen Haupteinheit Obermainisches Hügelland (071) und innerhalb dieser zur im Norden gelegenen naturräumlichen Untereinheit Muschelkalkzug (071-B).

In dieser Untereinheit haben sich aus den Kalkgesteinen landwirtschaftlich gut nutzbare Böden entwickelt. Trotzdem handelt es sich um den biotopreichsten Naturraum im Landkreis Kronach. (BAYSTMUGV 2004).

Auf den beweideten Steillagen mit flachgründigen Böden teilweise wertvolle Kalkmagerrasen erhalten. Dagegen sind Wälder nur kleinräumig vorhanden. Die Naturraumeinheit setzt sich durch den hohen Kalkgehalt von den angrenzenden basenarmen Standorten im Frankenwald ab (BAYSTMUGV 2004).

### Kurzbeschreibung des NATURA 2000-Gebiets

NATURA 2000 steht für ein europaweites Biotopverbundsystem für selten gewordene Lebensräume sowie gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Es gilt diese Lebensräume zu erhalten, damit auch unsere Nachkommen noch die heimische Artenfülle vorfinden. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Wirtschaftsweise fortzuführen, durch welche die Gebiete erst zu dem wurden, was sie heute sind. Vor diesem Hintergrund wurde das Schutzprojekt „NATURA 2000“ ins Leben gerufen. Jedes Mitgliedsland hat demnach die Pflicht, besonders wertvolle Gebiete zu melden und diese in Managementplänen darzustellen. Ziel ist, die Gebiete in gutem Zustand zu erhalten, wozu die Grundbesitzer durch ihre Bewirtschaftung weiterhin beitragen sollen.

Das FFH-Gebiet „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ weist den bedeutendsten Aufschluss des Unteren Muschelkalk in Oberfranken auf, die Magerrasen zählen zu den drei größten im Naturraum Obermainisches Hügelland. Geprägt wird das Gebiet durch mehrere felsige Hänge mit Laubwald, Schlucht- und Hangmischwäldern, unterbrochen durch Gebüsche und Mager- und Trockenrasen (LFU 2000).

Die Höhenlage des Untersuchungsgebietes liegt zwischen 339 m.ü.NN und 432 m.ü.NN (LFU 2000).

Das FFH-Gebiet umfasst das Naturschutzgebiet Nr. 32 „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“. Es liegt im südlichen Bereich des Landkreises Kronach und im Gemeindegebiet Marktrodach, direkt an der südlichen Grenze des Gemeindegebietes Wilhelmsthal.

Eine Übersicht über die Lage gibt Karte 1 „Übersichtskarte“ im Anhang.

### Geologie und Böden

In dieser naturräumlichen Untereinheit bestimmt der Muschelkalk die geologischen Verhältnisse, wobei die Muschelkalk-Schichtenfolge bis zu 200 m mächtig ist. Der hohe Kalkgehalt dominiert, Buntsandsteine sind kleinflächig integriert und stellenweise eng mit dem Muschelkalk verzahnt.

Das Landschaftsbild wird von flachen, lang gezogenen Hängen bestimmt. Hier findet man als Böden überwiegend Mullrendzinen mit vorwiegend geringer Entwicklungsstufe. An den Flachhängen haben sich Braunerde-Rendzinen gebildet, auf den verlehnten Hochflächen der Muschelkalklandschaft tritt die Terra fusca-Rendzina als bestimmender Bodentyp auf.

(BAYSTMUGV 2004).

Den Kernbereich dieses Gebietes bildet der Prallhang der Rodach, die so genannte Zeyerner Wand. An diesem 60 - 70 m hohen Steilrand des Rodach-Tales, westlich von Zeyern, ist die gesamte Schichtenfolge vom Röt bis hinauf zum Mittleren Muschelkalk nahezu freistehend erschlossen.

### Klima und Wasserhaushalt

Das kontinental geprägte Klima im Naturraum hat eine jährliche Durchschnittstemperatur von 7-8 °C. Die stellenweise hügeligen Reliefs und der Einfluss der Talauen führen zu Unterschieden in Mikroklima und Witterung. Im Übergangsbereich zwischen Frankenwald und dem Vorland ist insgesamt ein etwas milderes Klima anzutreffen. Hier beginnt der Vollfrühling um den 11.5., während er im südöstlichen Teil des Naturraums erst ab dem 14.05. eintritt.

In den Niederungen liegen die Nebeltage bei ca. 50 Tagen, im restlichen Teil des Muschelkalkzugs treten im Durchschnitt weniger als 40 Tage mit Nebel auf. Die Jahresniederschläge liegen im Durchschnitt bei 750 bis 850 mm (BAYSTMUGV 2004).

## **1.2 Historische und aktuelle Flächennutzung, Besitzverhältnisse**

### **1.2.1 Nutzungsgeschichte**

Die Nutzungsgeschichte des Untersuchungsgebietes stützt sich im wesentlichen auf Ausführungen aus der Gemeindechronik von Unterrodach und Zeyern, sowie auf persönliche Mitteilungen von Herrn Wichheiter (ehemaliger Kreisheimatpfleger Landkreis Kronach) und Herrn Stör (Grundbesitzer und langjähriger Gebietskenner aus Zeyern).

Das Untersuchungsgebiet liegt im forstlichen Wuchsbezirk „7.1 Fränkisches Bruchschollenland“, für den Laubmischwälder als die „Potentielle natürliche Vegetation“ angesehen werden. Die Gemeinde Zeyern wurde erstmals im Jahre 1260 in Aufzeichnungen erwähnt, während das Rodachtal wohl bereits schon vorher unsted besiedelt war.

Aufgrund seiner Nähe zur Ortschaft Zeyern ist davon auszugehen, dass das Untersuchungsgebiet bereits während der gesamten Siedlungszeit im Rodachtal zur Holzgewinnung und als Weideflächen für das Vieh genutzt wurde.

Die heutige Wörleinsmühle am Grund der Zeyerner Wand war bis vor einigen Jahrzehnten eine Schneidmühle, von welcher aus das Vieh zur Beweidung in die begehbaren Lagen der Zeyerner Wand getrieben wurde (mündl. Auskunft Richard Stör, Zeyern).



**Gebietsbeschreibung**

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

Nachdem ein Brand die Schneidmühle in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts zerstörte, wurde die Landwirtschaft und damit auch die Beweidung im zentralen Bereich der Zeyerner Wand aufgegeben.

Nach Auskunft von Herrn Stör war die Zeyerner Wand zu dieser Zeit nur mit Büschen bewachsen. Dies entspricht den Aufzeichnungen aus der Gemeindechronik von Unterrodach, wonach der an das Untersuchungsgebiet angrenzende Bereich 1923 nur noch mit wenigen Kiefern bestockt war. Aufgrund von Holzplünderungen wurde der Bestand immer weiter gelichtet, worauf die Gemeinde beschloss, den Restbestand zu entfernen und das Gebiet neu mit Kiefern, Erlen, Lärchen und Fichten aufzuforsten. Die im Untersuchungsgebiet verbreiteten Nadelholzbestände stammen noch aus dieser Zeit.

Die durchgeführten Kahlhiebe im Wald und die sich anschließende Beweidung verdrängten einige empfindliche Baumarten wie die Buche und den Spitzahorn aus dem Gebiet.

Durch die Aufgabe der Beweidung und die weitgehende Einstellung der Holznutzung in den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Gebiet langsam verändert. Die artenreichen Magerrasen haben durch Verbuschung an Fläche verloren. Auf den ehemaligen Buschflächen in den Steillagen hat hingegen eine langsame Sukzession hin zu den natürlicherweise dort vorkommenden Laubwaldgesellschaften eingesetzt.

Im Jahr 1985 erfolgte die Ausweisung zum Naturschutzgebiet Nr. 32. Seither wird versucht, die Magerrasen durch Entbuschung und Beweidung zu erhalten.

**1.2.2 Aktuelle Flächennutzung**

Flurnummer	Gemarkung	Gemeinde	Nutzung	Bemerkung
532	Unterrodach	Marktrodach	keine	Wald
720	Zeyern	Marktrodach	keine	Grünland / Wald
721	Zeyern	Marktrodach	Grünland	Grünland mit 2 maliger Mahd
722	Zeyern	Marktrodach	Grünland	Grünland mit 2 maliger Mahd
723	Zeyern	Marktrodach	keine	Wald / Offenlandkomplex
724	Zeyern	Marktrodach	keine	Wald / Offenlandkomplex
725	Zeyern	Marktrodach	keine	Wald
727	Zeyern	Marktrodach	keine	Wald
734	Zeyern	Marktrodach	keine	Wald / Offenlandkomplex, Wöhrleinschneidmühle
738	Zeyern	Marktrodach	keine	Wald / Offenlandkomplex
739	Zeyern	Marktrodach	keine	Offenland / Beweidung 1x pro Jahr
740	Zeyern	Marktrodach	keine	Offenland / Beweidung 1x pro Jahr
741	Zeyern	Marktrodach	keine	Offenland / Beweidung 1x pro Jahr
742	Zeyern	Marktrodach	Weg	Weg
743	Zeyern	Marktrodach	Acker	Acker

**Gebietsbeschreibung**

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

744	Zeyern	Marktrodach	keine	Hecke
745	Zeyern	Marktrodach	Acker	Acker
746	Zeyern	Marktrodach	Acker	Acker

Tabelle 1: Aktuelle Flächennutzung

Insgesamt ergeben sich für das FFH-Gebiet ca. 12,3 ha. Davon sind rund 4,4 ha als Biotope kartiert. Innerhalb dieser Biotopflächen können 0,64 ha Fläche keinem FFH-LRT zugeordnet werden, 3,76 ha sind als FFH-LRT ausgewiesen.

Die Flächen, die keinem LRT zugewiesen werden können, zählen zu den Biotoptypen bzw. Biotopsubtypen „wärmeliebende bzw. mesophile Gebüsche“ und „naturnahe Hecken“.

Die Flächen außerhalb der Offenland-Biotope sind Waldflächen und eine intensiv genutzte Wiese auf Flurnummer 722.

Erholungs- und Freizeitnutzung:

Die Erholungsnutzung spielt in dem Gebiet eine untergeordnete Rolle. Erholungsnutzung findet hauptsächlich in den Bereichen Wandern und Radfahren statt. Ein ausgemarkter befestigter Flurweg verläuft auf der Hochebene am Rande der Gebietsgrenze. Am Weg wurde auf dem Flurstück 740 (Fläche 1305-002) eine Sitzgruppe mit Tisch und zwei Bänken errichtet. Ein weiterer ausgemarkter Grasweg führt über die Hochebene. Dieser verläuft zum Teil innerhalb des FFH-Gebietes, stellenweise führt er an dessen Grenze entlang. Im Bereich des Flurstückes 721 (Fläche 1309-001) befindet sich eine kleine Unterstellhütte. Aus dem Talgrund führt ein schmaler geschotterter Weg durch das Gebiet bis auf die Rabensteiner Höhe. Dieser Weg ist Teil des Frankenweges, einem Fernwanderweg, der auf einer Länge von 520 km vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb führt. Auch der Zeyener Geschichtsweg verläuft auf dieser Trasse.

Die Beeinträchtigungen durch die Erholungsnutzung auf den vorhandenen Wegen sind als gering einzuschätzen. Auf besondere Maßnahmen kann deshalb vorerst verzichtet werden. Eine sanfte Erholungsnutzung sollte in dem Gebiet wie bisher möglich sein.

Klettern:

Bisher findet im Gebiet keine Kletternutzung statt. Aufgrund des überwiegend brüchigen Felsmaterial ist für diesen Sport kein direktes Potential ersichtlich.

Gleitschirmfliegen:

Bisher wird im Gebiet das Gleitschirmfliegen nicht betrieben. Nach Auskunft von Zeyerner Bürgern kam es in der Vergangenheit vor, dass Anfragen von Gleitschirmfliegern vorlagen, die gerne im Gebiet starten würden.

Aufgrund der zum Großteil mit Wald bestockten Fläche und der doch relativ niedrigen Höhe bietet das Gebiet als Startplatz aus unserer Sicht kaum Potential. Aus naturschutzfachlichen Gründen sollte das Gleitschirmfliegen auch in Zukunft unterlassen werden.

### 1.2.3 VNP-Flächen / KULAP-Flächen

- Für die Flurnummern 739, 740 und 741 wurden VNP-Verträge mit einer Laufzeit von 2008 bis 2012 abgeschlossen. Die Flächenpflege erfolgt somit durch die Beweidung mit Schafen und Ziegen.
- Die Flurstücke 721 und 722 werden bisher ohne VNP oder KULAP zweimal jährlich gemäht.
- Im Winter 2007/2008 erfolgte eine Gehölzentnahme (Schwarzkiefer und Fichte) auf den Flurnummern 533/2 und 738.
- Die Pflege der Waldflächen erfolgt derzeit ebenfalls im Rahmen von Landschaftspflegemaßnahmen über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie (LNPR).  
(SINGHARTINGER 2007)

### 1.2.4 Besitzverhältnisse

Gmk.	Fl.Nr.	Fläche	Eigentümer	Bemerkungen
<b>privat</b>				
Zeyern	722	0,5850	privat	Grünland
Zeyern	724	0,3492	privat	Wald
Zeyern	725	0,4079	privat	Wald
Zeyern	743	0,0864	privat	Nur randlich (Hecke + Saum)
Zeyern	723	1,2231	privat	Wald
Zeyern	734	0,7297	privat	Wald
Zeyern	745	0,0339	privat	Nur randlich (Hecke + Saum)
Zeyern	746	0,0131	privat	Nur randlich (Hecke + Saum)
<b>Landkreis Kronach</b>				
Zeyern	738	3,7791	Landkreis Kronach	ÖFK (Ökoflächen- kataster)
Zeyern	740	0,1483	Landkreis Kronach	ÖFK
Zeyern	741	0,2615	Landkreis Kronach	ÖFK
Zeyern	739	0,6567	Landkreis Kronach	ÖFK
<b>Markt Marktrodach</b>				
Zeyern	744	0,1303	Markt Marktrodach	Wald

**Gebietsbeschreibung**

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

Zeyern	727	2,9018	Markt Marktrodach	Wald
Unterrodach	532/2	0,9791	Markt Marktrodach	Wald

Tabelle 2: Eigentümer der Flächen im NATURA 2000-Gebiet

### 1.3 Schutzstatus (Schutzgebiete, gesetzlich geschützte Arten und Biotope)

Das gesamte Gebiet wurde im Jahr 1985 als Naturschutzgebiet Nr. 32 „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ ausgewiesen. Es liegt innerhalb des Naturparks Frankenwald. Das Landschaftsschutzgebiet „Frankenwald“ im Gebiet der Landkreise Hof, Kronach und Kulmbach liegt direkt nördlich benachbart zum NATURA 2000-Gebiet.

Teilbereiche des FFH-Gebiets sind nach dem Bayerischen Naturschutzgesetz (BayNatschG) als 13d-Flächen geschützt.

Weitere Teilbereiche sind nach den im Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) festgelegten Kriterien als Gebiete von überregionaler bzw. regionaler Bedeutung eingestuft (ABSP Nr. B1036.6 regional, B1037.10 regional und B1036.1 überregional) (BayStMUGV 2004).

## **2 Vorhandene Datengrundlagen, Erhebungsprogramm und -methoden**

Für die Erstellung des Managementplanes wurden folgende Unterlagen verwendet:

### Unterlagen zu FFH

- Standard-Datenbogen (SDB) der EU zum FFH-Gebiet 5734-302 „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ (siehe Anlage)
- Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele (Regierung von Oberfranken & LfU, Stand: 31.12.07)
- Digitale Abgrenzung des FFH-Gebietes

### Naturschutzfachliche Planungen und Dokumentationen

- Artenschutzkartierung (ASK-Daten, Stand 2007) (LfU Bayern 2007)
- ABSP-Bayern Band Lkr. Kronach (Stand 2004) (LfU Bayern, 2007)
- Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan (Stand 2004)
- Pflege- und Entwicklungskonzept (Stand 2002)
- Rote Liste gefährdeter Pflanzen Bayerns (LfU Bayern 2005)
- Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns (LfU Bayern 2005)
- Rote Liste Farn- und Blütenpflanzen Oberfranken (Merkel/Walter 2005)
- Gutachten zum NSG

### Digitale Kartengrundlagen

- Digitale Flurkarten (Geobasisdaten des Bayerischen Landesvermessungsamtes, Nutzungserlaubnis vom 6.12.2000, AZ.: VM 3860 B – 4562)
- Digitale Luftbilder (Geobasisdaten des Bayerischen Landesvermessungsamtes, Nutzungserlaubnis vom 6.12.2000, AZ.: VM 3860 B – 4562)
- Topographische Karte im Maßstab 1:25.000

### Amtliche Festlegungen / Gesetzliche Rahmenbedingungen

- Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie 92/43/EWG und Vogelschutz-Richtlinie 79/409 EWG
- Gemeinsame Bekanntmachungen vom Bayerischen StMUGV und Bayerischen StMELF Schutz des Europäischen Netzes „NATURA 2000“, in der Fassung vom 04.08.2000
- Gemeinsame Richtlinien zur Förderung von Agrarumweltmaßnahmen in Bayern, Fassung 12.02.2007
- Bayerisches Naturschutzgesetz (BayNatSchG) in der Fassung vom 23.12.2005
- Bundesnaturschutzgesetz in der Fassung vom 25.03.2002
- Verordnung über das Naturschutzgebiet „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ in der Fassung vom 01.02.1985 (siehe Anlage)
- VNP-Richtlinie in der Fassung vom Februar 2007
- VNP-Richtlinie Wald in der Fassung vom 17.11.2004

**Vorhandene Datengrundlagen, Erhebungsprogramm und -methoden** „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

- Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie in der Fassung vom 01.01.2007

Kartieranleitungen zu LRT und Arten

- Handbuch der FFH-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie in Bayern (LfU & LWF 2007)
- Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern Teile I u. II (LfU Bayern 2007)
- Vorgaben zur Bewertung der Offenland-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie in Bayern (LfU Bayern 2007)
- Bestimmungsschlüssel für Flächen nach Art. 13d (1) BayNatSchG (LfU Bayern 2006)
- Arbeitsanweisung zur Fertigung von Managementplänen für Waldflächen in NATURA 2000-Gebieten (LWF 2004)
- Artenhandbuch der für den Wald relevanten Tier- und Pflanzenarten des Anhanges II der FFH-Richtlinie und des Anhanges I der VS-RL in Bayern (LWF 2005)

Veröffentlichung zu Ansalbungen im Gebiet

Über die im Gebiet vorkommenden angesalbten Arten hat Herr Erich Walter im Jahr 2003 eine Veröffentlichung mit dem Titel „Florenverfälschung durch Ansalbung am Beispiel des Naturschutzgebietes „Rabensteiner Höhe und Zeyerner Wand“ in Oberfranken“ geschrieben. Er beschreibt darin die angesalbten Arten sowie deren Herkunft. Eine Auflistung der Arten findet sich in Kapitel 4.

Persönliche Auskünfte

Herr Singhartinger	UNB Kronach
Herr Kraus	Lokaler Experte für Flora

Weitere Informationen stammen von den Teilnehmern der Öffentlichkeitstermine und Runden Tische.

Methodik und Erhebungsprogramm

Im Jahr 2007 wurde eine umfangreiche floristisch-vegetationskundliche Datenerhebung für das FFH-Gebiet 5734-302 „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ durchgeführt.

Dabei wurde in mehreren Geländebegehungen die bestehende Biotopkartierung überprüft und, wo nötig, den aktuellen Gegebenheiten angepasst. So wurden vereinzelt Biotopgrenzen verschoben und diese Biotopneuabgrenzung im Luftbild eingetragen.

Das Untersuchungsgebiet war das gesamte FFH-Gebiet „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“.

Das Vorkommen besonderer Arten wurde durch Informationen von Herrn Kraus, einem lokalen Gebietskenner, ergänzt.

Eine Abgrenzung der Wald-Offenlandflächen fand während eines gemeinsamen Begehungstermins in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft und Forsten Bamberg, Außenstelle Scheßlitz, Herr Christof Mörtlbauer, statt. Die im Text vorhandenen Beiträge zu den Waldflächen wurden durch Herrn Mörtlbauer erstellt und unverändert so im Text übernommen.

**Vorhandene Datengrundlagen, Erhebungsprogramm und -methoden** „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

Faunistische Untersuchungen wurden nicht durchgeführt. Die Erhebungen innerhalb der ASK legen eine Fläche fest, deren Grenzverlauf fast identisch zur FFH-Gebietsgrenze ist. Diese Fläche mit der Objekt Nummer 0114 wird dem Lebensraumtyp „Magerrasen inkl. Pionierrasen“ zugeordnet. Die dort erfassten Tierarten wurden mit den FFH-Arten Anhang II und Anhang IV verglichen. Im Gebiet kommen keine Arten des Anhangs II vor.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze:

Für die Dokumentation des Erhaltungszustandes und spätere Vergleiche im Rahmen der regelmäßigen Berichtspflicht gem. Art 17 FFH-RL ist neben der Abgrenzung der jeweiligen Lebensraumtypen eine Bewertung des Erhaltungszustandes erforderlich. Der ermittelte Erhaltungszustand (Gesamtbewertung) stellt sich in den Wertstufen A = hervorragend, B = gut und C = mäßig bis schlecht.

Die Ermittlung der Gesamtbewertung erfolgt im Sinne des dreiteiligen Grund-Schemas der Arbeitsgemeinschaft "Naturschutz" der Landes-Umweltministerien (LANA), s. Tab. 3:

<b>Vollständigkeit der lebensraum-typischen Habitatstrukturen (Hab)</b>	<b>A</b> hervorragende Ausprägung	<b>B</b> gute Ausprägung	<b>C</b> mäßige bis durchschnittl. Ausprägung	<b>D</b> nicht signifikant
<b>Vollständigkeit des lebensraum-typischen Arteninventars (Art)</b>	<b>A</b> lebensraum-typisches Arteninventar vorhanden	<b>B</b> lebensraum-typisches Arteninventar weitgehend vorhanden	<b>C</b> lebensraum-typisches Arteninventar nur in Teilen vorhanden	
<b>Beeinträchtigung (Bee)</b>	<b>A</b> keine/gering	<b>B</b> mittel	<b>C</b> stark	

Tabelle 3: Allgemeines Bewertungsschema zum Erhaltungszustand der LRT in Deutschland (Beschluss der LANA auf ihrer 81. Sitzung im Sept. 2001 in Pinneberg)

Die Bewertung des Erhaltungszustands gilt analog für die Arten des Anhangs II der FFH-RL (Tab. 4):

<b>Habitatqualität (artspezifische Strukturen)</b>	<b>A</b> hervorragende Ausprägung	<b>B</b> gute Ausprägung	<b>C</b> mäßige bis durchschnittl. Ausprägung	<b>D</b> nicht signifikant
<b>Zustand der Population (Populationsdynamik und -struktur)</b>	<b>A</b> gut	<b>B</b> mittel	<b>C</b> schlecht	
<b>Beeinträchtigung</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	

**Vorhandene Datengrundlagen, Erhebungsprogramm und -methoden** „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

	keine/gering	mittel	stark	
--	--------------	--------	-------	--

Tabelle 4: Allgemeines Bewertungsschema zum Erhaltungszustand der Arten in Deutschland (Beschluss der LANA auf ihrer 81. Sitzung im Sept. 2001 in Pinneberg)

Die Einzelbewertungen werden dann nach einem von der LANA festgelegten Verrechnungsmodus zum Erhaltungszustand (Gesamtbewertung) summiert: Die Vergabe von 1x A, 1x B und 1x C ergibt B; im Übrigen entscheidet Doppelnennung über die Bewertung des Erhaltungszustandes der Erfassungseinheit (z.B. 2x A und 1x B ergibt die Gesamtbewertung A). Ausnahme: Bei Kombinationen von 2x A und 1x C bzw. 1x A und 2x C ergibt sich als Gesamtbewertung B. Bei Vorhandensein einer C-Einstufung ist somit keine Gesamtbewertung mit A mehr möglich.

Die speziellen Bewertungsschemata für Wald-Lebensraumtypen sind dem Anhang zu entnehmen.



### 3 Lebensraumtypen und Arten

#### 3.1 Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie gemäß SDB

Im FFH-Gebiet 5734-302 „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ kommen laut SDB folgende Lebensraumtypen gemäß FFH-RL vor.

EU-Code	Bezeichnung des LRT
6110*	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen ( <i>Alyso-Sedion albi</i> )
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> )
6510	Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> )
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald ( <i>Cephalanthero-Fagion</i> )
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder <i>Tilio-Acerion</i>

Tabelle 5: FFH-Lebensraumtypen lt. Standarddatenbogen (LfU 2000) im NATURA 2000-Gebiet „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

\* prioritäre Lebensraumtypen

Im den folgenden Kapiteln werden die LRT kurz beschrieben. Alle Offenland-LRT liegen innerhalb von Biotopgrenzen. Um die Lage der einzelnen LRT zu konkretisieren, wird Bezug auf die Biotopnummern genommen, in welchen die LRT vorkommen.

Die Angaben des prozentualen Anteils des LRT beziehen sich jeweils auf die Größe der entsprechenden LRT-Komplexfläche.

Die Bedeutung der Buchstaben A, B und C, die zur Bewertung herangezogen werden, ist in Kapitel 2, Tabelle 3 näher erläutert.

Karte 2 (siehe Anhang) gibt einen Überblick über die Lage aller LRT mit zugehöriger Biotopnummer.

### 3.1.1 LRT 6110\* – Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (*Alyso-Sedion albi*)

Der LRT 6210 ist nach Art. 13d BayNatSchG geschützt. (LFU 2007 A)

#### 3.1.1.1 Kurzcharakterisierung und Bestand

##### LRT 6110\* im LRT-Komplex 1305:

An den südostexponierten Steilhängen (Teilfläche 1305-003 und -004) (Neigung bis zu 45 Grad) sind Magerrasen, offene Standorte mit Pionierrasen, wärmeliebende Gebüsche und Säume eng verzahnt. Die oberen Hangbereiche der Steiflächen sind von einem schmalen Band aus felsigem, grusigem Substrat durchzogen. Das Band ist zum Teil sehr brüchig und weist immer wieder offene Bodenstellen auf. Die Vegetation ist lückig ausgeprägt und relativ artenarm. Stellenweise gehen Arten der Halbtrockenrasen mit in die steinig-felsigen Bereiche.

Die Kalk-Pionierrasen sind kleinräumig verteilt. In kleinen Spalten oder auf Simsens hat sich stellenweise eine flachgründige Humusschicht gebildet, so dass hier eine deckende lebensraumtypische Krautschicht von 25-30 % vorhanden ist.

Auf den Pionier-Rasen finden sich Arten wie Milder Mauerpfeffer, Scharfer Mauerpfeffer, Wimpern-Perlgras und Arznei-Thymian. Auffällig, speziell in Teilfläche 1305-003, ist auch der hohe Reichtum an Flechten. Der Gehölzaufwuchs mit Schlehen und Blutrotem Hartriegel ist sowohl in der Teilfläche 1305-003 als auch in Teilfläche 1305-004 sehr hoch. Eine Pflege durch Beweidung oder Mahd hat auf der Fläche offensichtlich schon seit längerem nicht mehr stattgefunden. Die umliegenden Gehölze beginnen sich auch in Richtung der Pionier-Rasen auszuweiten.



Foto 1: Felsband im LRT-Komplex 1305-002



Foto 2: kleiner steiler Hangbereich im LRT-Komplex 1305-002

Liste der kartierten Arten des LRT 6110\* im LRT-Komplex 1305:

Botanische Bezeichnung	Deutscher Name
<i>Allium flavum</i>	Gelber Lauch
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Hundskamille
<i>Astragalus danicus</i>	Dänischer Tragant (Ansalbung)
<i>Carex humilis</i>	Erd-Segge
<i>Carex ornithopoda</i>	Vogelfuß-Segge
<i>Festuca ovina</i>	Echter Schaf-Schwingel
<i>Filipendula vulgaris</i>	Kleines Mädesüß (Ansalbung)
<i>Melica ciliata</i>	Wimpern Perlgras
<i>Potentilla tabernaemontani</i>	Gewönl. Frühlingsfingerkraut
<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer
<i>Sedum sexangulare</i>	Milder Mauerpfeffer
<i>Seslearia albicans</i>	Kalk-Blaugras
<i>Teucrium botrys</i>	Trauben-Gamander
<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian

Tabelle 6: Artenliste von LRT 6110\* im LRT-Komplex 1305

#### LRT 6110\* im Komplex 1308:

In den mittleren bis unteren Hangbereichen des Naturschutzgebietes finden sich inmitten von Waldflächen ausgedehnte Schuttfuren sowie die Zeyerner Wand.

In dieser Fläche gehen Schutthalden, Kalk-Pionierrasen, naturnahe mesophile Gebüsche und Felskomplexe (Zeyerner Wand) ineinander über. Die einzelnen Biotopsubtypen sind eng miteinander verzahnt. Begrenzt werden die Flächen von wärmeliebenden Schluchtwäldern sowie im Süden von einer kleinen Teerstraße, die zwischen dem Hang und dem Fluss liegt, bzw. durch den Fluss selbst. Alle drei Teilflächen sind sehr steil ausgebildet und haben eine Hangneigung zwischen 50 und 90 Grad. Aufgrund der Steilheit und des lockeren und brüchigen Untergrundes ist der Zugang zu diesen Flächen nur sehr eingeschränkt möglich.

Im relativ brüchigen Felsmaterial finden sich kleinflächig Felsspalten- und Pionierrasenvegetation. Typische Arten sind auch hier u.a. Scharfer und Milder Mauerpfeffer, Vogelfuß-Segge und Stinkender Storchschnabel.



Foto 3: Zeyerner Wand mit wärmeliebendem Gebüsch im LRT-Komplex 1308-001

**Lebensraumtypen und Arten**

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

Liste der kartierten Arten des LRT 6110\* im LRT-Komplex 1308:

Botanische Bezeichnung	Deutscher Name
<i>Carex flacca</i>	Blaugrüne Segge
<i>Carex ornithopoda</i>	Vogelfuß-Segge
<i>Geranium robertianum</i>	Stinkender Storchschnabel
<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer
<i>Sedum sexangulare</i>	Milder Mauerpfeffer

Tabelle 7: Artenliste von LRT 6110\* im LRT-Komplex 1308

Der LRT 6110\* hat für den Biotopverbund und den Artenschutz eine überregionale Bedeutung und umfasst eine Fläche von ca. 0,46 ha, was einen prozentualen Anteil von ca. 3,74 % an der Gesamtfläche des FFH-Gebiets ausmacht.

**Gefährdung/Beeinträchtigung**

- Nutzungsänderung (insbesondere Aufforstung, Aufgabe der Nutzung)
- Verbuschung
- Freizeitnutzung (z.B. Wanderer)
- Ablagerungen
- Veränderungen des Umfeldes (z.B. Aufforstung im direkten Umfeld von Felsbiotopen, kann zum Verlust seltener lichtbedürftiger Arten führen)

**3.1.1.2 Bewertung**

Der LRT 6110\* lässt sich im Gebiet wie folgt bewerten:

LRT-Komplex Nr.	Teilfläche	Anteil in %	Bewertung			Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes der TF
			Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigung	
1305	-002	2	A	C	A	→ B
	-003	20	A	C	B	→ B
	-004	5	A	C	B	→ B
1308	-001	15	A	C	A	→ B
	-002	10	A	C	A	→ B
	-003	30	A	C	A	→ B

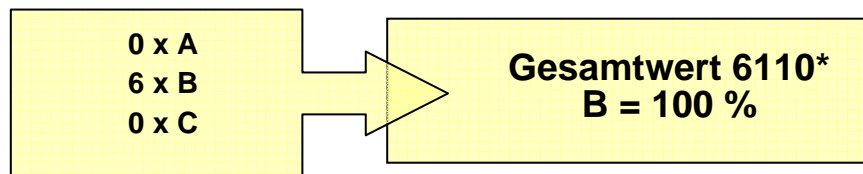
Tabelle 8: Bewertung und Vorkommen LRT 6110\*

Die Kalk-Pionierrasen besitzen eine kleinräumige Verteilung von offenen bzw. halboffenen und steinigen Bodenstellen. In kleinen Spalten oder auf Simschen hat sich eine flachgründige Humusschicht gebildet, eine deckende lebensraumtypische Krautschicht von bis zu 30 % ist vorhanden. Die Bewertung der Habitatstrukturen erfolgt aufgrund dieser Gegebenheiten mit A (hervorragende Ausprägung).

Der Anteil verschiedener lebensraumtypischer bzw. wertgebender Arten ist nur in Teilen Vorhanden und führt zur Wertstufe C.

Beeinträchtigungen sind nur in geringem Maße vorhanden (Verbuschung, Freizeitnutzung) und werden somit mit A bewertet.

In der Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes des LRT 6110\* „Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (*Alyso-Sedion albi*)“ ergibt sich folgendes:



### 3.1.2 LRT 6210 – Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)

Der LRT 6210 ist nach Art. 13d BayNatSchG geschützt. (LFU 2007 A)

#### 3.1.2.1 Kurzcharakterisierung und Bestand

##### LRT 6210 im LRT-Komplex 1305:

Die orchideenarmen basiphytischen Magerrasen finden sich im Untersuchungsgebiet (UG) auf der Verebnungsfläche (1305-001 und -002) sowie an den südostexponierten Steilhängen (Teilfläche 1305-003 und -004). In den Steilhängen sind Magerrasen, offene Standorte mit Pionierrasen, wärmeliebende Gebüsche und Säume eng verzahnt. Ein weiterer kleinflächiger Magerrasenbereich liegt inmitten der Waldflächen im unteren Bereich des Naturschutzgebietes innerhalb der Teilfläche 1305-006. Bezeichnend für den Kalk-Trockenrasen im UG, insbesondere in den Steilhangbereichen, ist ein hohes Vorkommen von Ansalbungen (vgl. Erich Walter (2003): Florenverfälschung durch Ansalbungen am Beispiel des Naturschutzgebietes „Rabensteiner Höhe und Zeyerner Wand“ in Oberfranken, Bamberg). So wurden beispielsweise Arten wie Bunte Schwertlilie, Weiße Braunelle, Violette Königskerze, Dänischer Tragant, Diptam und Astlose Graslilie künstlich in das Gebiet eingebracht.

Die genannten Pflanzen wurden von einem Forstbeamten in den sechziger Jahren im Gebiet eingebracht und haben sich seitdem stark entwickelt. Die Bewertung von entsprechenden LRTs ist daher etwas problematisch, da auch potenzielle, natürlicherweise vorkommende Arten dabei sind.



Foto 4: Kalk-Trockenrasen auf der Verebnungsfläche im LRT-Komplex 1305-001

Der orchideenarme basiphytische Magerrasen auf der Verebnung stellt sich als sehr artenreich dar. Die Deckung der lebensraumtypischen Kräuter beträgt ca. 40 -50 %. Die Grasschicht hat einen lockeren Bestandsschluss und einen hohen Anteil an Niedriggräsern. Das lebensraumtypische Arteninventar ist weitgehend vorhanden. Charakteristische Arten der Teilflächen 1305-001 und 1305-002 sind z. B. Silberdistel, Golddistel, Kleines Habichtskraut, Tauben-Skabiose, Österreichischer Lein, Aufrechte Trespe, Gewöhnlicher Hornklee, Rauer Löwenzahn, Blaugrüne Segge, Vogelfuß-Segge und Deutscher Enzian.

Die strukturreichen wärmeliebenden Gebüsche, die überwiegend in den Randbereichen der Teilflächen 1305-001 und 1305-002 liegen, sind mit dem Halbtrockenrasen gut verzahnt. Problematisch ist hier der starke Schlehenaufwuchs, der zum Teil mit einer Deckung von annähernd 50 % zu finden ist. Dieser Aufwuchs ist schon mehrere Jahre alt, die einzelnen Sträucher sind zwischen 50 cm und 150 cm hoch. Die Flächen sind zusätzlich von zahlreichen bis zu 50 cm hohen Erdhügeln (Ameisenhügel) durchsetzt. Diese sind zum Teil schon älteren Datums und mit einer geschlossenen Vegetationsdecke überzogen.

Die Flächen 1305-001 und 1305-002 werden derzeit mit Schafen beweidet, die Intensität der Beweidung, sowie die fehlende Entnahme des Gehölzaufwuchses ist für die optimale Bestandserhaltung jedoch nicht ausreichend. Im nordwestlichen Teilbereich der Teilfläche 1305-002 auf dem Plateau weisen Trittsuren und Müllablagerungen auf einen gewissen Nutzungsdruck durch Besucher hin.

In den, bis zu 45 Grad steilen Hangflächen der Teilflächen 1305-003 und 1305-004 wechseln sich orchideenarme basiphytische Magerrasen, wärmeliebende Gebüsche und Säume ab.

Das lebensraumtypische Arteninventar der Kalk-Trockenrasen ist nur noch in Teilen vorhanden. Der Anteil an hohen Gräsern, wie zum Beispiel der Fieder-Zwenke, nimmt vor allem in den unteren Hangbereichen zu. Deutlich erkennbar ist eine Tendenz zur Veränderung der typischen Artenzusammensetzung. Arten, wie beispielsweise die Astlose Graslinie, die einst als Ansalbung in das Gebiet kam, drängen von den Rändern her verstärkt in die Flächen. Charakteristische Arten des

**Lebensraumtypen und Arten**

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

Kalk-Trockenrasens in der Teilfläche sind z. B. Kalk-Aster, Pyramiden-Schillergras, Aufrechte Trespe, Kleiner Wiesenknopf, Skabiosen-Flockenblume, Wilde Möhre und Kleiner Odermennig.

Auch auf diesen Flächen finden sich wärmeliebende Gebüsche überwiegend in den Randbereichen. Kleinflächig kommen mit Schwarz-Kiefer aufgeforstete Bereiche (v.a. in Teilfläche 04), sowie eingestreute Einzelexemplare dieser Baumart vor, vereinzelt finden sich Exemplare von Wacholder. Der Gehölzaufwuchs mit Schlehen und Blutrotem Hartriegel nimmt stellenweise einen Deckungsgrad von 50 % ein. Der Aufwuchs ist zum Teil schon mehrere Jahre alt, die einzelnen Sträucher bis zu 100 cm hoch. Eine Pflege durch Mahd oder Beweidung hat schon seit längerem nicht mehr stattgefunden.

Die fortschreitenden Sukzessionsprozesse wie Verbuschung und beginnende Veränderung der typischen Artenzusammensetzung stellen eine starke Beeinträchtigung der Flächen dar.



Foto 5: Astlose Grasilie als angesalbte Art im LRT-Komplex 1305-003



Foto 6: Steilhang im LRT-Komplex 1305-003



Foto 7: Schwarz-Kiefern im LRT-Komplex 1305-004

In Teilfläche 1305-005 hat der orchideenarme basiphytische Magerrasenhang eine Neigung von ca. 15%. Auch hier sind einzelne Gehölze in die Fläche eingestreut und zum Teil ist der Kalk-Trockenrasen von mageren Altgrasbeständen durchsetzt, die eine Beeinträchtigung darstellen. Die Deckung der lebensraumtypischen Kräuter ist hier etwas geringer als auf den Teilflächen 1305-001 bis -004 und liegt bei ca. 30 %, die Gräser bilden einen mäßig dichten Bestandsschluss, Untergräser sind regelmäßig vorhanden. Charakteristische lebensraumtypische Arten im Bestand des LRT 6210 auf Teilfläche 1305-005 sind z. B. Kleines Habichtskraut, Duftende Schlüsselblume, Schopfiges Kreuzblümchen, Blaugrüne Segge, Futterresparsette und Gewöhnliches Sonnenröschen.

Eine etwas isolierte Stellung nimmt der LRT 6210 auf der Teilfläche 1305-006 ein, da diese inselartig inmitten der bestockten Waldhänge liegt. Der orchideenarme basiphytische Magerrasen nimmt nur noch wenige Quadratmeter (ca. 350 m<sup>2</sup>) ein. Vom Rand her beginnt die Fläche deutlich mit Gehölzen zu verbuschen auch innerhalb der Fläche ist eine deutliche Tendenz zur Gehölzsukzession erkennbar.

Liste der kartierten Arten des LRT 6210 im LRT-Komplex 1305:

Botanische Bezeichnung	Deutscher Name
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig
<i>Anthyllis vulneraria</i>	Gewöhnlicher Wundklee
<i>Anthericum liliago</i>	Astlose Graslilie (Ansalbung)
<i>Arabis glabra</i>	Kahle Gänsekresse
<i>Aster amellus</i>	Kalk-Aster
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fiederzwenke
<i>Briza media</i>	Zittergras
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe
<i>Prunella laciniata</i>	Weißer Braunelle (Ansalbung)
<i>Campanula glomerata</i>	Knäuel-Glockenblume
<i>Campanula trachelium</i>	Nesselblättrige Glockenblume



## Lebensraumtypen und Arten

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

<i>Carduus nutans</i>	Nickende Distel
<i>Carex caryophylla</i>	Frühlings-Segge
<i>Carex flacca</i>	Blaugrüne Segge
<i>Carlina acaulis</i>	Stengellose Silberdistel
<i>Carlina vulgaris</i>	Gewöhnliche Gold-Distel
<i>Centaurea scabiosa</i>	Scabiosen Flockenblume
<i>Cirsium acaule</i>	Stengellose Kratzdistel
<i>Cirsium eriophorum</i>	Wollkopf-Kratzdistel
<i>Coronilla coronata</i>	Berg-Kronwicke (Ansalbung)
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Karthäuser-Nelke
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch
<i>Fragaria viridis</i>	Knack-Erdbeere
<i>Gentianella ciliata</i>	Gefranster Enzian
<i>Gentianella germanica</i>	Deutscher Enzian
<i>Gymnadenia conopsea</i>	Mückenhändelwurz
<i>Helianthemum nummularium</i>	Gewöhnliches Sonnenröschen
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut
<i>Hieracium piloselloides</i>	Florentiner Habichtskraut
<i>Inula salicina</i>	Weidenblättriger Alant
<i>Iris variegata</i>	Bunte Schwertlilie (Ansalbung)
<i>Koeleria pyramidata</i>	Pyramiden Schillergras
<i>Leontodon hispidus</i>	Rauer Löwenzahn
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Margerite
<i>Linum austriacum</i>	Österreichischer Lein
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee
<i>Melampyrum arvense</i>	Acker-Wachtelweizen
<i>Onobrychis viciifolia</i>	Saat-Esparsette
<i>Ononis repens</i>	Kriechender Hauhechel
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich
<i>Polygala comosa</i>	Schopfiges Kreuzblümchen
<i>Primula veris</i>	Duftende Schlüsselblume
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuß
<i>Rhinantus alectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Salvia verticillata</i>	Quirlblütiger Salbei
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf
<i>Scabiosa columbaria</i>	Taubenskabiose
<i>Teucrium botrys</i>	Trauben-Gamander
<i>Thesium bavarum</i>	Bayerisches Leinblatt
<i>Thymus pulegioides</i>	Feld-Thymian
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee
<i>Trifolium media</i>	Zickzack-Klee
<i>Trifolium montanum</i>	Berg-Klee
<i>Verbascum phoeniceum</i>	Violette Königskerze (Ansalbung)
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander Ehrenpreis
<i>Veronica teucrium</i>	Großer Ehrenpreis
<i>Viola canina</i>	Hunds-Veilchen

Tabelle 9: Artenliste von LRT 6210 im LRT-Komplex 1305

LRT 6210 im LRT-Komplex 1309:

Der LRT-Komplex 1309 liegt außerhalb des NSG Rabensteiner Höhe, grenzt jedoch mit seiner Westseite direkt an dieses an. Auf dieser Fläche hat sich ebenfalls ein kleinflächiges Mosaik von Kalk-Trockenrasen, Säumen und Gebüschern gebildet.

Der Anteil an wärmeliebenden Gebüschern ist relativ hoch, wird aber aufgrund der verstreuten Verteilung und Anordnung nicht ausgegrenzt. Der Magerrasen befindet sich zum großen Teil auf einem alten Grasweg und auf den kleinen rechts und links des Weges liegenden Verschnittflächen. Eingeschlossen sind dabei kleine Böschungsbereiche mit einer Neigung von ca. 10 %. In Abschnitten drängen die Gebüsche und Saumarten wie Gewöhnliche Akelei und Schwalbenwurz auf die alte Wegspur und lassen nur noch einen sehr schmalen Streifen oder kleine Flächen an Halbtrockenrasen zu. Wie in den LRT-Komplexflächen 1305 liegt auch hier die Deckung der lebensraumtypischen Kräuter bei ca. 30 %, die Gräser bilden einen mäßig dichten Bestandsschluss, und Untergräser sind regelmäßig eingestreut. Charakteristische Arten auf dieser Fläche sind beispielsweise Zypressen-Wolfsmilch, Kleines Habichtskraut, Blaugrüne Segge, Aufrechte Trespe, Gewöhnlicher Hornklee und Futter-Esparsette.

Fortgeschrittene Sukzessionsprozesse wie Verbuschung, vor allem durch Schlehenaufwuchs, sowie eine beginnende Verbrachung (Verfilzung) sind auf der Fläche deutlich erkennbar. Besonders von den Randbereichen her drängen Gebüsche und Säume in die Kalk-Trockenrasen.

Die Fläche liegt außerhalb der Schutzgebietsgrenzen, wurde aber aufgrund des für Magerrasen typischen Arteninventars und dem direkten Anschluss an das NSG mit erfasst.



Foto 8: Kalktrockenrasen im LRT-Komplex 1309-001

## Liste der kartierten Arten des LRT 6210 im LRT-Komplex 1309:

Botanische Bezeichnung	Deutscher Name
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Hundskamille
<i>Anthylis vulneraria</i>	Gewöhnlicher Wundklee
<i>Aquilegia vulgaris</i>	Gewöhnliche Akelei
<i>Aster amellus</i>	Kalk-Aster
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fiederzwenke
<i>Briza media</i>	Zittergras
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe
<i>Campanula trachelium</i>	Nesselblättrige Glockenblume
<i>Carex caryophyllea</i>	Frühlings-Segge
<i>Carex flacca</i>	Blaugrüne Segge
<i>Carlina vulgaris</i>	Gewöhnliche Gold-Distel

## Lebensraumtypen und Arten

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

<i>Centaurea scabiosa</i>	Scabiosen Flockenblume
<i>Cirsium acaule</i>	Stengellose Kratzdistel
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Coronilla coronata</i>	Berg-Kronwicke (Ansalbung)
<i>Corylus avellana</i>	Haselnuss
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweigriffeliger Weißdorn
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Karthäuser-Nelke
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch
<i>Fragaria viridis</i>	Knack-Erdbeere
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum
<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche
<i>Gentianella germanica</i>	Deutscher Enzian
<i>Geranium sanguineum</i>	Blutroter Storchschnabel
<i>Helianthemum nummularium</i>	Gewöhnliches Sonnenröschen
<i>Inula salicina</i>	Weidenblättriger Alant
<i>Juniperus communis</i>	Wachholder
<i>Leontodon hispidus</i>	Rauher Löwenzahn
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Margerite
<i>Lonicera xylosteum</i>	Gewöhnliche Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee
<i>Melampyrum arvense</i>	Acker-Wachtelweizen
<i>Onobrychis viciifolia</i>	Saat-Esparsette
<i>Ononis repens</i>	Kriechender Hauhechel
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich
<i>Polygala comosa</i>	Schopfiges Kreuzblümchen
<i>Primula veris</i>	Duftende Schlüsselblume
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus padus</i>	Trauben-Kirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuß
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus fruticosus</i>	Echte Brombeere
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Salvia verticillata</i>	Quirlblütiger Salbei
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf
<i>Scabiosa columbaria</i>	Taubenskabiose
<i>Thymus pulegioides</i>	Feld-Thymian
<i>Trifolium montanum</i>	Berg-Klee
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander Ehrenpreis
<i>Viburnum opulus</i>	Gemeiner Schneeball
<i>Vincetoxicum hirsutinaria</i>	Schwalbenwurz
<i>Viola canina</i>	Hunds-Veilchen

Tabelle 10: Artenliste von LRT 6210 im LRT-Komplex 1309

Der LRT 6210 hat für den Biotopverbund und den Artenschutz eine überregionale Bedeutung und umfasst eine Fläche von ca. 1,90 ha, was einen prozentualen Anteil von ca. 15,45 % an der Gesamtfläche des FFH-Gebiets ausmacht.

### Gefährdung/Beeinträchtigung

- Nutzungsänderung (insbesondere Aufforstung, Aufgabe der Nutzung)
- Freizeitaktivitäten (Trittbelastung durch Wanderer)
- Entnahme von wertvollen Pflanzenarten
- Einbringen standortfremder Arten (krautige Pflanzen)
- Ablagerungen (z.B. Müll, Gartenabfälle, landwirtschaftliche Abfälle, Schnittgut)
- Nährstoff- und Schadstoffeintrag
- Verbuschung

### 3.1.2.2 Bewertung

Der LRT 6210 lässt sich im Gebiet wie folgt bewerten:

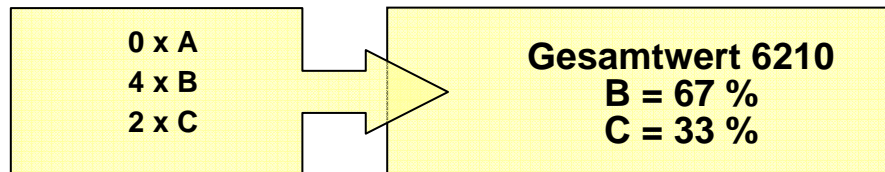
LRT-Komplex Nr.	Teilfläche	Anteil in %	Bewertung			Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes der TF
			Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigung	
1305	-001	90	A	B	B	→ B
	-002	78	A	B	C	→ B
	-003	60	B	C	C	→ C
	-004	65	B	C	C	→ C
	-005	100	B	B	C	→ B
	-006	100	B	B	C	→ B
1309	-001	100	B	B	C	→ B

Tabelle 11: Bewertung und Vorkommen LRT 6210

Bei der Bewertung der Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen wurde aufgrund der Deckung mit lebensraumtypischen Kräutern von ca. 40-50 %, sowie einer mäßig dicht ausgebildeten Grasschicht mit regelmäßiger Verteilung von Niedriggräsern in den LRT-Komplex Flächen Nr. 1305-01 sowie -02 ein A (hervorragende Ausprägung) vergeben. Bei den übrigen Teilflächen ist die Deckung mit lebensraumtypischen Kräutern geringer (25-30 %), was zu einer Bewertung mit B (gute Ausprägung) führt. Das weitgehende Vorhandensein des lebensraumtypischen Arteninventars ergab eine Einstufung in B. Lediglich innerhalb der LRT-Komplex Flächen 1305-03 und -04 wurde auf die Wertstufe C zurück gestuft, da hier das Arteninventar nur noch in Teilen vorhanden ist. Da der LRT-Komplex eine Tendenz zur Verbrachung aufweist und Sukzessionsprozesse wie Verbuschung durch Schlehenaufwuchs sichtbar eingesetzt haben, wird für die Beeinträchtigung die Bewertung C (starke Beeinträchtigung) angesetzt. Am

geringsten ist bislang die Verbuschung in Teilfläche 1305-01, die somit noch mit der Wertstufe B (mittlere Beeinträchtigung) bewertet wurde.

In der Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes des LRT 6210 „Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)“ ergibt sich folgendes:



### 3.1.3 LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)

#### 3.1.3.1 Kurzcharakterisierung und Bestand

##### LRT 6510 LRT-Komplex-1307:

Innerhalb des FFH Gebietes findet sich nur ein sehr schmaler Wiesenbereich, der den artenreichen Flachland-Mähwiesen mittlerer Standorte zugeordnet werden kann. Diese extensive Wiese liegt an der nördlichen Grenze des NSG „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ auf der Verebnungsfläche. Der schmale Wiesenstreifen ist Teil einer Grünlandfläche, die ihrerseits nicht die Kriterien des Lebensraumtyps erfüllt.

Im Süden grenzt die Magere Flachland-Mähwiese an eine naturnahe Hecke bzw. an Kalk-Trockenrasen an. Die Deckung des Bestandes ist relativ schütter mit wenigen Obergräsern.

In der Fläche finden sich lebensraumtypische Arten wie Acker-Witwenblume, Wiesen-Salbei, Gemeiner Hornklee, Echter Schaf-Schwengel, Wiesen-Pippau, Kleiner Klee, Schafgarbe, Wilde Möhre, Ackerwachtel-Weizen, Knack-Erdbeere, Glatthafer und Goldhafer. Die Gesamtdeckung der lebensraumtypischen krautigen Blütenpflanzen liegt bei ca. 30 %. Stellenweise sind an den Rändern und auf offenen Bodenstellen Magerkeitszeiger wie Futter-Esparsette oder Scharfer Mauerpfeffer zu finden.



Foto 9: Magere Flachland-Mähwiese (LRT 6510) im Bereich der Verebnung (LRT Fläche 1307-001)



Foto 10: Wiesen-Margerite als typische Arten der Mageren Flachland-Mähwiesen (LRT Fläche 1307-001)

Liste der kartierten Arten des LRT 6510 in der LRT Fläche 1307:

Botanische Bezeichnung	Deutscher Name
<i>Achillea millefolium</i>	Schafgarbe
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen
<i>Campanula glomerata</i>	Knäuel-Glockenblume
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume
<i>Carum carvi</i>	Wiesen-Kümmel
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre
<i>Festuca rubra</i> agg.	Rot-Schwingel Artengruppe
<i>Festuca ovina</i>	Echter Schaf-Schwingel
<i>Fragaria viridis</i>	Hügel-Erdbeere
<i>Gallium album</i>	Weißes Labkraut
<i>Knautia arvensis</i>	Acker-Witwenblume
<i>Leontodon hispidus</i>	Rauher Löwenzahn
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite
<i>Lolium perenne</i>	Deutsches Weidelgras
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee
<i>Melampyrum arvense</i>	Acker-Wachtelweizen
<i>Onobrychis viciifolia</i>	Saat-Esparssette
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz Wegerich
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuß
<i>Rumex acetosa</i>	Sauerampfer
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf

**Lebensraumtypen und Arten**

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

<i>Scabiosa columbaria</i>	Taubenskabiose
<i>Sedum sexangulare</i>	Milder Mauerpfeffer
<i>Taraxacum officinalis</i>	Löwenzahn
<i>Tragopodon pratense</i>	Wiesen-Bocksbart
<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee
<i>Trisetum flavescens</i>	Gold-Hafer
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander Ehrenpreis
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke

Tabelle 12: Artenliste von LRT 6510 in der LRT Fläche 1307

**LRT 6510 in der LRT Fläche 1310:**

Die extensive Wiese besitzt eine flache Hangneigung und liegt unterhalb eines Magerrasen/Gebüschkomplexes. In Süd- und Ostrichtung wird sie von Wald begrenzt. Im Westen schließt intensives Grünland an.

Die Fläche weist einen gut strukturierten Vegetationsbestand auf. Das lebensraumtypische Arteninventar ist weitgehend vorhanden, die Arten sind schütter, jedoch gut durchmischt auf der Fläche verteilt, die lebensraumtypische Kräuterdeckung erreicht dabei ca. 35 %.

Die Fläche liegt außerhalb der Schutzgebietsgrenze. Da sie aber direkt an das NSG anschließt und die gleichen lebensraumtypischen Arten wie die Biotopfläche 1307 aufweist, wurde sie mit erfasst und hier textlich kurz beschrieben.

**Liste der kartierten Arten des LRT 6510 in der LRT Fläche 1310:**

Botanische Bezeichnung	Deutscher Name
<i>Achillea millefolium</i>	Schafgarbe
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen
<i>Briza media</i>	Zittergras
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume
<i>Carum carvi</i>	Wiesen-Kümmel
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
<i>Euphrasia officinalis</i>	Wiesen Augentrost
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre
<i>Festuca rubra</i> agg.	Rot-Schwingel Artengruppe
<i>Festuca ovina</i>	Echter Schaf-Schwingel
<i>Fragaria viridis</i>	Hügel-Erdbeere
<i>Gallium album</i>	Weißes Labkraut
<i>Knautia arvensis</i>	Acker-Witwenblume
<i>Leontodon hispidus</i>	Rauher Löwenzahn
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz Wegerich

**Lebensraumtypen und Arten**

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuß
<i>Rumex acetosa</i>	Sauerampfer
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf
<i>Scabiosa columbaria</i>	Taubenskabiose
<i>Taraxacum officinalis</i>	Löwenzahn
<i>Tragopodon pratense</i>	Wiesen-Bocksbart
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee
<i>Trisetum flavescens</i>	Gold-Hafer
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander Ehrenpreis
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke

Tabelle 13: Artenliste von LRT 6510 in der LRT Fläche 1310

Der LRT 6510 hat für den Biotopverbund und den Artenschutz eine überregionale Bedeutung und umfasst eine Fläche von ca. 0,03 ha, was einen prozentualen Anteil von ca. 0,24 % an der Gesamtfläche des FFH-Gebiets ausmacht.

**Gefährdung/Beeinträchtigung**

- Nutzungsänderung (z.B. Aufgabe bzw. Intensivierung der Nutzung)
- Düngung über eine Erhaltungsdüngung hinaus (Festmistdüngung)

**3.1.3.2 Bewertung**

Der LRT 6510 lässt sich im Gebiet wie folgt bewerten:

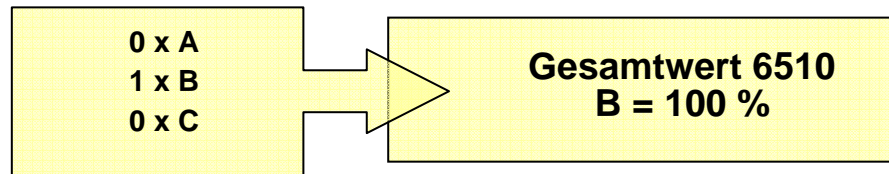
LRT- Fläche Nr.	Teilfläche	Anteil in %	Bewertung			Gesamtbewertung des Erhaltungszu- standes der TF
			Habitat- struktur	Arten- inventar	Beeinträch- tigung	
1307	-001	100	B	B	B	→ B
1310	-001	100	B	B	B	→ B

Tabelle 14: Bewertung und Vorkommen LRT 6510

Bei der Bewertung der Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen wurde aufgrund der Deckung mit lebensraumtypischen Kräutern von ca. 30 % ein B (gute Ausprägung) vergeben. Das weitgehende Vorhandensein des lebensraumtypischen Arteninventars ergab ebenfalls eine Einstufung in B. Die regelmäßige Einstreuung von Löwenzahn, Rot-Klee und Deutschem Weidelgras (stellenweise), lassen eine mittlere Beeinträchtigung erkennen und somit eine Einstufung in B erfolgen. In einigen Teilbereichen ist zusätzlich Schlehenaufwuchs erkennbar.



In der Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes des LRT 6510 „Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)“ ergibt sich folgendes:



### 3.1.4 LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation

Der Lebensraumtyp 8210 „Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation“ ist durch Art. 13 d BayNatSchG unter Schutz gestellt (LFU 2007 A).

#### 3.1.4.1 Kurzcharakterisierung und Bestand

##### LRT 8210 im LRT-Komplex 1308:

Der LRT 8160\* „Kalkhaltige Schutthalden der collinen und montanen Stufe Mitteleuropas“ findet sich ausschließlich im LRT-Komplex 1308-001 und -002. In den Teilflächen 01 und 02 konnte sich im relativ brüchigen Felsmaterial des weiteren eine kleinflächig auftretende Felsspaltenvegetation entwickeln. Im oberen Bereich schließt der eigentliche Felsriegel der Zeyerner Wand an.

Typische Arten der Felsspaltenvegetation sind z. B. Scharfer Mauerpfeffer, Purpur-Fetthenne, Rundblättrige Glockenblume und Trauben-Gamander.



Foto 11: Zeyerner Wand mit Rodach im LRT-Komplex 1308-001



Foto 12: Zeyerner Wand im LRT-Komplex 1308-001

Liste der kartierten Arten des LRT 8210 im LRT-Komplex 1308:

Botanische Bezeichnung	Deutscher Name
<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättrige Glockenblume
<i>Erysimum crepidifolium</i>	Bleicher Schöterich
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch
<i>Hedera helix</i>	Efeu
<i>Poa compressa</i>	Platthalm-Rispengras
<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer
<i>Sedum telephium</i>	Purpur-Fetthenne
<i>Teucrium botrys</i>	Trauben-Gamander

Tabelle 15: Artenliste von LRT 8210 im LRT-Komplex 1308

Der LRT 8210 hat für den Biotopverbund und den Artenschutz eine überregionale Bedeutung und umfasst eine Fläche von ca. 0,40 ha, was einen prozentualen Anteil von ca. 3,25 % an der Gesamtfläche des FFH-Gebiets ausmacht.

### **Gefährdung/Beeinträchtigung**

- Freizeitnutzung (z.B. Betreten von Felsköpfe)
- Fortschreitende Waldentwicklung kann zum Verlust seltener lichtbedürftiger Arten führen (Beschattung)

### 3.1.4.2 Bewertung

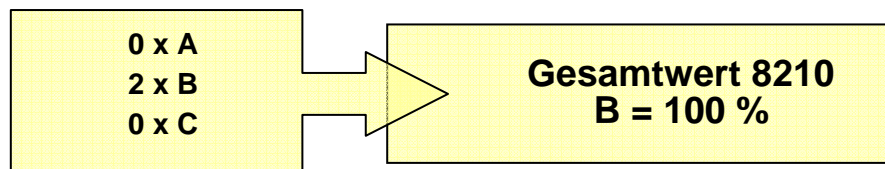
Der LRT 8210 lässt sich im Gebiet wie folgt bewerten:

LRT-Komplex Nr.	Teilfläche	Anteil in %	Bewertung			Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes der TF
			Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigung	
1308	-001	10	B	B	A	→ B
	-002	10	B	B	A	→ B

Tabelle 16: Bewertung und Vorkommen LRT 8210

Kleinflächig und in geringem Umfang finden sich Habitatstrukturen wie Bänder, Absätze, Spalten und Ritzen. Die Habitatstrukturen weisen somit eine gute Ausprägung auf und werden mit B bewertet. Das lebensraumtypische Arteninventar ist nur in Teilen vorhanden. Die Felsspaltenvegetation stellt sich als relativ artenarm dar und wird deshalb in die Wertstufe C eingeteilt. Beeinträchtigungen der nur schwer bzw. nicht zugänglichen Felsbereiche waren nicht feststellbar. Die Bewertung erfolgt somit in Stufe A (geringe Beeinträchtigung).

In der Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes des LRT 8210 „Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation“ ergibt sich folgendes:



### 3.1.5 LRT 9150 – Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (*Cephalanthero-Fagion*)

Der im Standard-Datenbogen beschriebene Lebensraumtyp konnte im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen werden. Die seltene Waldgesellschaft stockt natürlicherweise auf extrem flachgründigen trockenen Kalkstandorten meist in Verbindung mit Felsbereichen. Obwohl durchaus potentielle Standorte der Waldgesellschaft vorhanden sind, ist wegen des Fehlens der Buche eine Ausscheidung des Lebensraumtyps nicht möglich.

Die natürlicherweise auf flachgründigen Kalkstandorten dominierende Buche ist vermutlich durch Kahlschläge in der Vergangenheit fast vollständig aus dem Gebiet verdrängt worden. Durch die seit einigen Jahrzehnten eingestellte Nutzung einiger Teilflächen ist eine langsame Rückerwanderung der Buche zu beobachten.

Bleiben die Wälder weiterhin unberührt, wird sich langfristig auf den flachgründigen trockenen Kalkstandorten oberhalb von Felsen voraussichtlich diese seltene Waldgesellschaft wieder einstellen.

### 3.1.6 LRT 9180\* – Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)

#### 3.1.6.1 Kurzcharakterisierung und Bestand

##### **Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)**

###### **Standort**

Block- und Hangschuttstandorte sowohl kühl-feuchter als auch trocken-warmer Ausprägung; mineralkräftig-saure bis kalkreiche Ausgangsgesteine; episodische Bodenrutschungen, welche die Bestockung mechanisch stark beanspruchen

###### **Boden**

Steinschutt- oder Schotterböden mit wechselndem Feinerdeanteil, partienweise stark humos; örtlich mit Gley-Merkmalen; Humusform meist L-Mull bis Moder

###### **Bodenvegetation**

Äußerst vielgestaltig; je nach Exposition und Ausgangsgestein wärme- und lichtbedürftige Arten der Eichenwälder und Gehölzsäume wie *Solidago virgaurea*, *Campanula trachelium*, *Chrysanthemum corymbosum* oder feuchte- und nährstoffliebende Arten wie *Geranium robertianum*, *Actaea spicata*, *Arum maculatum*, *Aruncus dioicus*, *Lunaria rediviva*; zahlreiche epilithische Farne und Moose wie *Cystopteris fragilis*, *Phyllitis scolopendrium*, *Thamnobryum alopecurum*, *Anomodon viticulosus*, *Neckera complanata*

###### **Baumarten**

I.d.R. zahlreiche Edellaubbäume wie Berg- und Spitzahorn, Sommerlinde, Esche, Bergulme; Buche ist in Übergangsbereichen vertreten; in der Strauchschicht finden sich Hasel, Holunder und Alpen-Johannisbeere

###### **Arealtypische Prägung / Zonalität**

Eurasiatisch - subkontinental; azonale,

###### **Schutzstatus**

Prioritär nach FFH-RL; geschützt nach Art. 13 d BayNatSchG (außer *Adoxo moschatellinae*-*Aceretum pseudoplatani*)

Der prioritäre Lebensraumtyp 9180\* wurde im Untersuchungsgebiet auf drei Teilflächen mit einer Gesamtfläche von 1,79 ha kartiert. Er kommt im Gebiet in zwei verschiedenen Ausprägungen vor. Die im Nordosten gelegene Teilfläche beherbergt einen Spitzahorn-Sommerlinden-Schluchtwald (*Aceri-Tilietum platyphylli*). Auf den beiden restlichen Teilflächen stockt dagegen ein Eschen-Bergahorn-Schluchtwald (*Fraxino-Aceretum pseudoplatani*).

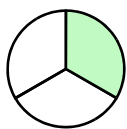
Nachdem sich beide Gesellschaften sehr ähneln und zum gleichen Lebensraumtyp gehören, wurden sie als Bewertungseinheit zusammengefasst und gemeinsam bearbeitet.

Einzelheiten zur Bewertungsmethodik und zu den Bewertungsstufen können im Anhang nachgelesen werden.



Foto 13: Sommerlinden-Spitzahornwald am Steilhang

### 3.1.6.2 **Bewertung**



Habitatstrukturen

Die Bewertungsmerkmale für den Lebensraumtyp wurden wegen seiner geringen Größe nicht durch eine Stichprobeninventur, sondern durch einen „Qualifizierten Begang“ erhoben.

#### **Baumartenzusammensetzung**

Die beiden Waldgesellschaften liegen im forstlichen Wuchsgebiet 7 „Fränkisches Triashügelland“ und dort im Wuchsbezirk 7.1 „Bruchschollenland“.

In der natürlichen Baumartenzusammensetzung sind hier folgende Baumarten zu erwarten:

**Lebensraumtypen und Arten**

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

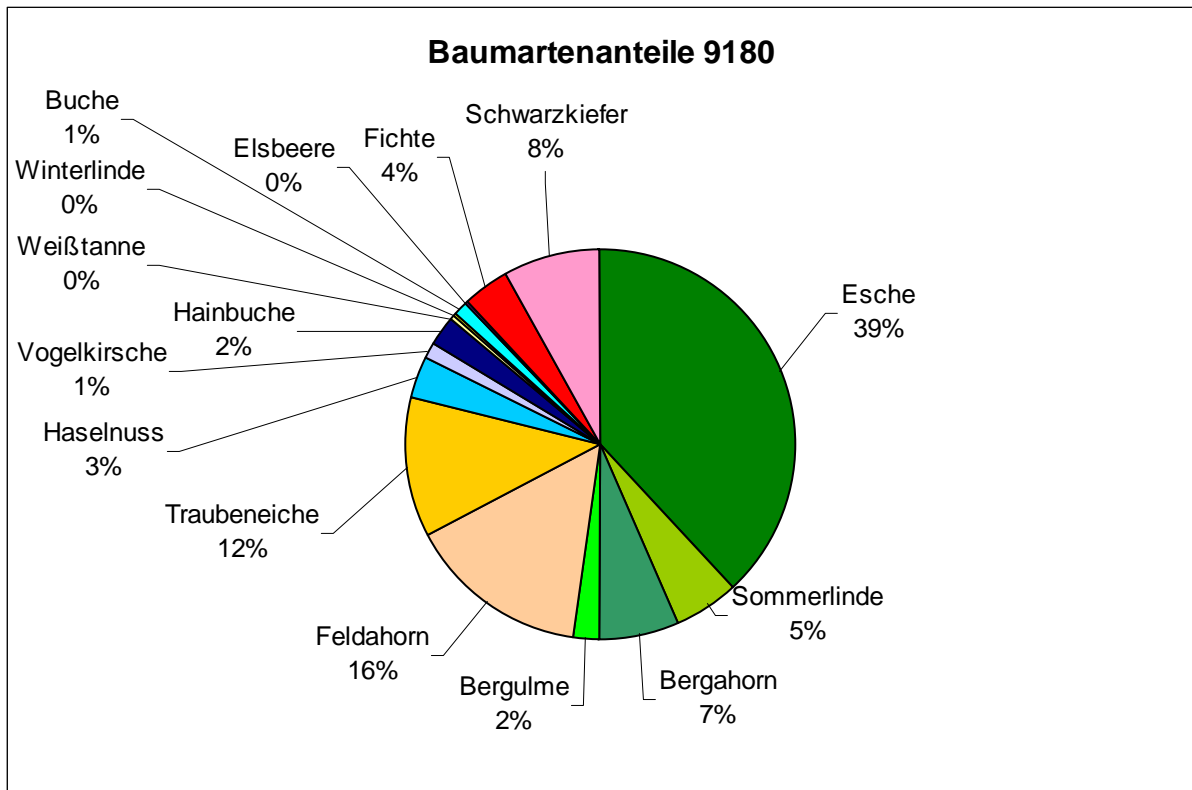
**Hauptbaumarten:** Bergahorn, Spitzahorn, Esche ,Sommerlinde, Bergulme**Nebenbaumarten:** Hainbuche, Feldahorn, Traubeneiche, Winterlinde, Elsbeere, Buche, Tanne, Eibe, Vogelkirsche, Haselnuss**Pionierbaumarten:** Mehlbeere, Vogelbeere

Abbildung 1: Baumartenzusammensetzung des LRT 9180\* im FFH-Gebiet

Die vorhandene Baumartenausstattung zeigt eine sehr artenreiche Zusammensetzung. Viele der zu erwartenden Baumarten sind vorhanden. Bei den Hauptbaumarten fehlt jedoch der Spitzahorn. Er ist eine namensgebende Charakterart des Spitzahorn-Sommerlinden-Schluchtwaldes. Sein Fehlen ist vermutlich auf anthropogene Einflüsse in der Vergangenheit zurückzuführen und wirkt sich auf die Einwertung der Baumartenzusammensetzung sehr negativ aus.

Eine Auswertung der Baumartenzusammensetzung nach Bewertungskategorien ergibt folgendes Bild.

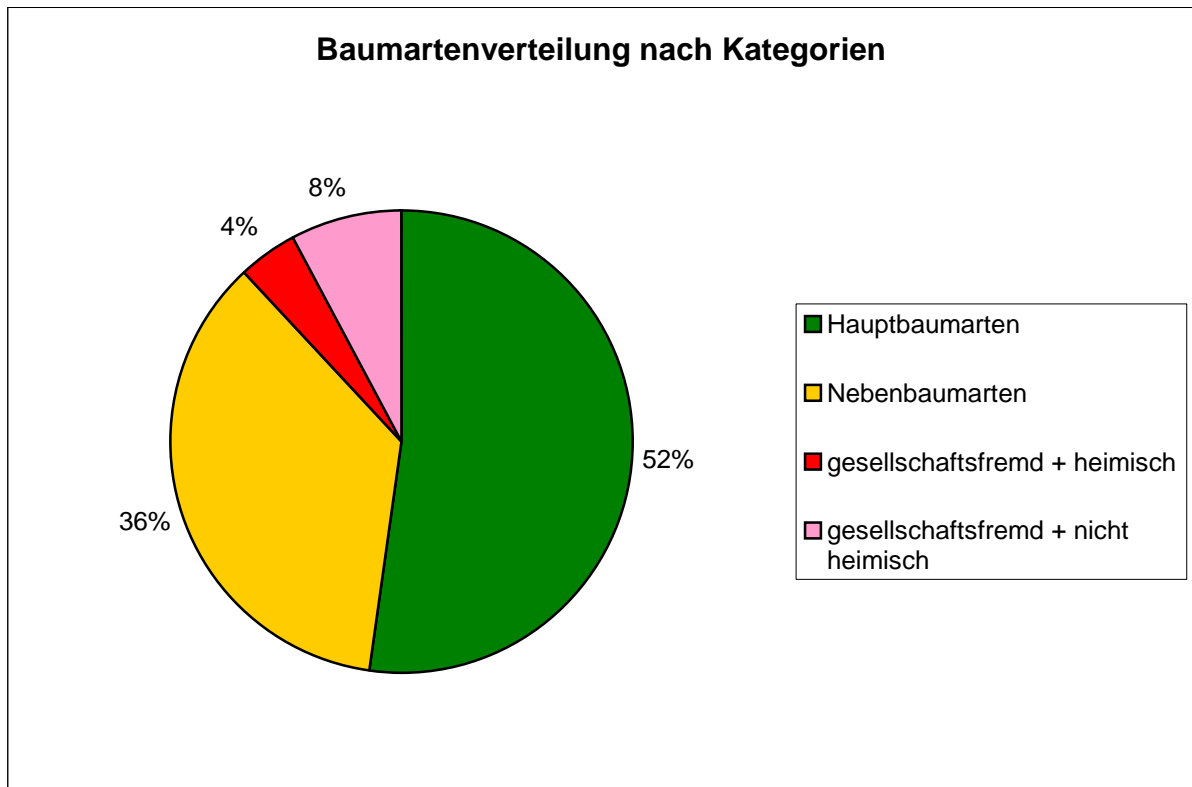


Abbildung 2: Baumartenverteilung nach Kategorien im LRT 9180\*

Mit über 50% Anteil der Hauptbaumarten und über 80% Anteil Haupt- + Nebenbaumarten zeigt die Baumartenzusammensetzung auf den ersten Blick eine gute Ausstattung. Bei genauerer Analyse wird die Bewertung allerdings durch zwei Merkmale deutlich herabgestuft. Die künstlich eingebrachte Schwarzkiefer stellt einen störenden Fremdkörper dar. Sie gibt als Baumart der Kategorie „nG“ = „nicht heimisch und gesellschaftsfremd“ mit 8% Anteil den Ausschlag für die Herabstufung von der Wertstufe A in die Wertstufe B. Das Fehlen des Spitzahorns als namensgebende Hauptbaumart wiegt noch schwerer und führt zwangsläufig zu einer weiteren Herabstufung in die Wertstufe C.

Bewertung Merkmal: Baumartenzusammensetzung 9180 = C+ ( Rechenwert 3 )

### Entwicklungsstadien

Die Bestände sind alle im Wachstumsstadium, weitere Entwicklungsstadien kommen nicht vor.

Bewertung Merkmal: Entwicklungsstadien 9180 = C ( Rechenwert 2 )

**Schichtigkeit**

Die Bestände des Lebensraumtyps sind auf 100 % der Fläche zweischichtig.

Bewertung Merkmal: Schichtigkeit 9180 = A+ ( Rechenwert 9 )

**Totholz**

Die Bestände der Hangschuttwälder des Gebietes sind alle sehr arm an Totholz.

Dies liegt zu einem nicht unerheblichen Teil an dem geringen Alter der Bestände, ist aber trotzdem ein Zeichen von geringer Naturnähe und eine Ausschlussgrund für viele Arten, die in dem Lebensraum vorkommen könnten.

Insgesamt hat der Lebensraumtyp eine durchschnittliche Ausstattung von ca.1,6 fm/ ha und liegt damit deutlich unter der geforderten Mindestmenge von 4 fm/ha

Bewertung Merkmal: Totholz 9180 = C- (Rechenwert 1)

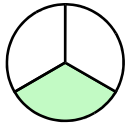
**Biotopbäume**

Ein flächiger Begang ergab einen Wert von 5,6 Biotopbäumen je ha.

Dieser Wert liegt im oberen Bereich des geforderten Angebots an Biotopbäumen von mind. 3-6 Biotopbäumen/ha . Der für das geringe Alter der Bestände relativ hohe Wert lässt sich mit der ehemaligen Stockausschlagwirtschaft begründen. Viele der Biotopbäume stocken auf einem alten Stock, der mittlerweile faul und hohl ist und einer Vielzahl von Arten einen seltenen Lebensraum bieten kann. Obwohl nun die Gesamtzahl der Biotopbäume recht zufriedenstellend ausfällt, ist das Angebot an Biotopbäumen sehr einseitig auf Bäume mit Faulstellen begrenzt. Es konnten z.B. kaum Bäume mit Spechthöhlen festgestellt werden, weswegen viele charakteristische Arten nicht vorkommen.

Bewertung Merkmal: Biotopbäume 9180 = B (Rechenwert 5)





## Lebensraumtypisches Artinventar

**Vollständigkeit des Baumarteninventars**

Im Lebensraumtyp 9180 sind von den geforderten Hauptbaumarten außer dem Spitzahorn alle vertreten (siehe Abb. 1 Baumartenzusammensetzung).

Bei den Nebenbaumarten sind Winterlinde und Weißtanne selten. Die Eibe konnte nicht nachgewiesen werden.

Bewertung Merkmal: Baumarteninventar 9180 = B- (Rechenwert 4)

**Baumarteninventar der Verjüngung**

Aufgrund der überwiegend geschlossenen Bestandsverhältnisse (nur Wachstumsstadium) fehlt die Verjüngung bislang noch weitgehend. Sie ist daher kein geeignetes Bewertungskriterium.

Bewertung Merkmal: Verjüngung 9180 = unbewertet

**Flora**

Für die Hangschuttwälder wurden folgende bewertungsrelevante Pflanzenarten im LRT aufgefunden. Die Bewertung erfolgt anhand der waldlebensraumbezogenen Referenzlisten der LWF.

Festgestellte Arten	Spezifikationsgrad
<i>Neckera crispa</i>	3
<i>Anomodon viticulosus</i>	3
<i>Thamnobryum alopecurum</i>	3
<i>Campanula persicifolia</i>	3
<i>Viola mirabilis</i>	3
<i>Lilium martagon</i>	3
<i>Poa nemoralis</i>	4
<i>Aegopodium podagraria</i>	4
<i>Arum maculatum</i>	4
<i>Asarum europaeum</i>	4
<i>Corylus avellana</i>	4
<i>Hedera helix</i>	4
<i>Lamium galeobdolon</i>	4

**Lebensraumtypen und Arten**

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

<i>Ribes uva-crispa</i>	4
<i>Cirriphyllum piliferum</i>	4
<i>Plagiomnium undulatum</i>	4
<i>Cardamine impatiens</i>	4
<i>Geranium robertianum</i>	4
<i>Viola hirta</i>	4

Tabelle 17: bewertungsrelevante Pflanzenarten nach Spezifikationsgrad

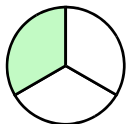
Es ergeben sich in der vorhandenen Florenausstattung 6 Arten der Kategorie 3 und 13 Arten der Kategorie 4. Arten der Kategorie 1 und 2 konnten nicht festgestellt werden. Ein Vergleich mit den Schwellenwerten zur Bewertung des LRTs ergab eine Einwertung in die Wertstufe C.

Bewertung Merkmal: Flora 9180 = C (Rechenwert 2)

**Fauna**

Es wurden keine speziellen Erhebungen zur Bewertung der vorkommenden Arten im Lebensraumtyp durchgeführt. Das Merkmal bleibt deshalb unbewertet.

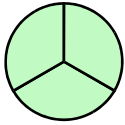
Bewertung Merkmal: Fauna 9180 = unbewertet



Beeinträchtigungen

Es wurden keine Beeinträchtigungen des Lebensraumtyps festgestellt. Das Merkmal wird deshalb mit der Wertstufe B bewertet. Allerdings geht dieser Wert nicht in die Berechnung ein, weil definitionsgemäß die Bewertung der Beeinträchtigungen nicht das Gesamturteil zum Positiven verändern darf.

Bewertung Merkmal: Beeinträchtigung 9180 = B (Rechenwert 5)



Bewertung des Erhaltungszustandes Schlucht- und Hangmischwälder 9180\*

### Habitatstrukturen

Erhebungsmerkmal	Wertstufe	Rechenwert	Gewichtung	Ergebnis
Baumartenanteile	C+	3	35%	1,05
Entwicklungsstadien	C	2	15%	0,30
Schichtigkeit	A+	9	10%	0,90
Totholz	C-	1	20%	0,20
Biotopbäume	B	5	20%	1,00
Gesamtbewertung der Strukturen =				<b>3,45 = C+</b>

Tabelle 18: Bewertung der Strukturen

### Charakteristische Arten

Erhebungsmerkmal	Bewertung Wertstufe	Rechenwert	Gewichtung	Ergebnis
Baumarteninventar	B-	4	0,5	2,00
Baumarteninventar der Verjüngung	unbewertet	unbewertet	unbewertet	unbewertet
Flora	C	2	0,5	1,00
Fauna	unbewertet	unbewertet	unbewertet	unbewertet
Gesamtbewertung Lebensraumtypisches Artinventar =				<b>3,00 =C+</b>

Tabelle 19: Bewertung Lebensraumtypisches Artinventar

### Beeinträchtigungen

Gesamtbewertung Beeinträchtigung =	<b>5,00 = B</b>
------------------------------------	-----------------

Tabelle 20: Bewertung Beeinträchtigung

### Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes des LRT 9180\* Schlucht- und Hangmischwälder

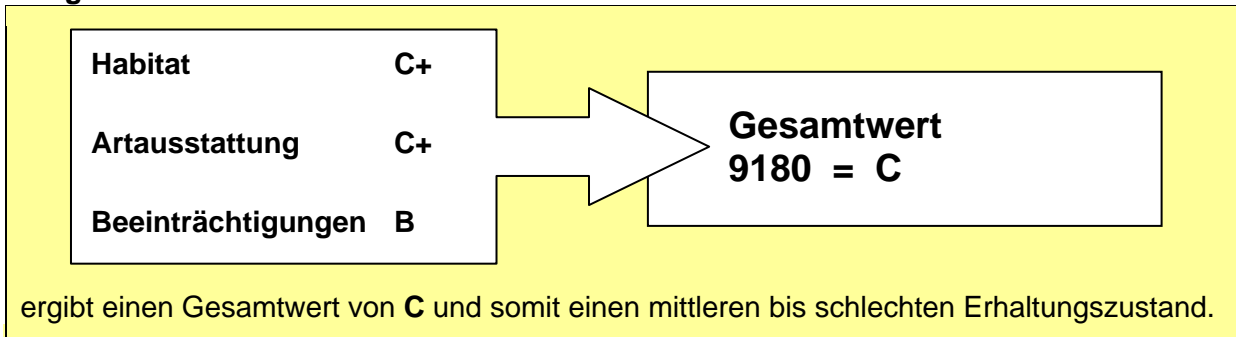


Tabelle 21: Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes

## 3.2 Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie, die nicht im SDB aufgeführt sind

### 3.2.1 LRT 8160\* – Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas

Zusätzlich zu den im Standard-Datenbogen genannten Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL konnte im Gebiet der Lebensraumtyp 8160\* „Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas“ kartiert werden:

Der Lebensraumtyp 8160\* ist durch Art. 13 d BayNatSchG unter Schutz gestellt (LFU 2007 A).

#### 3.2.1.1 Kurzcharakterisierung und Bestand

##### LRT 8160\* im LRT-Komplex 1308:

In den mittleren bis unteren Hangbereichen des Naturschutzgebietes finden sich inmitten von Waldflächen ausgedehnte Schuttfluren. Diese sind mit einer Neigung von bis zu 60 Grad sehr steil und die Vegetationsdecke dort ist sehr dünn. Es kommt hier immer wieder zu Rutschungen des losen Gesteins.

In diesen Flächen gehen Schutthalden, Kalk-Pionierrasen, naturnahe mesophile Gebüsche und Felskomplexe (Zeyerner Wand) ineinander über und die einzelnen Biotopsotypen sind eng miteinander verzahnt. Begrenzt werden die Flächen von wärmeliebenden Schluchtwäldern sowie im Süden von einem kleinen Teerweg bzw. dem Fluss. Die gesamte Fläche ist sehr steil ausgebildet

**Lebensraumtypen und Arten**

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

und hat eine Hangneigung zwischen 50 und 90 Grad. Aufgrund der Steilheit und des lockeren und brüchigen Untergrundes ist der Zugang in diese Fläche nur eingeschränkt möglich.

Die kalkhaltige Schutthalde am Fuße der Teilflächen ist charakterisiert durch eine offene, mit sehr geringen Deckungsgraden auftretende Vegetation. Es besteht eine hohe Substratvielfalt. Rutschungen stellen sich aufgrund der steilen Hangneigung in den vegetationsarmen Bereichen von selbst ein. Charakteristische Arten sind beispielsweise Blaugrüne Segge, Schwalbenwurz, Dürrwurz-Alant und Goldrute.

Eingestreut in die Schuttflur kommen Gehölze wie z. B. Hänge-Birke und Hunds-Rose vor.

Oberhalb der Schutthalde in Teilfläche 01 befindet sich ein sehr brüchiger ca. 2 m hoher horizontal geschichteter Felsabsatz, der weitestgehend vegetationsfrei ist. Weiter hangaufwärts folgt dann eine schräge Rampe mit Gebüsch und Übergängen zu den Schluchtwäldern sowie eine weitere Felsstufe.



Foto 14: Schuttflur im LRT-Komplex 1308-002

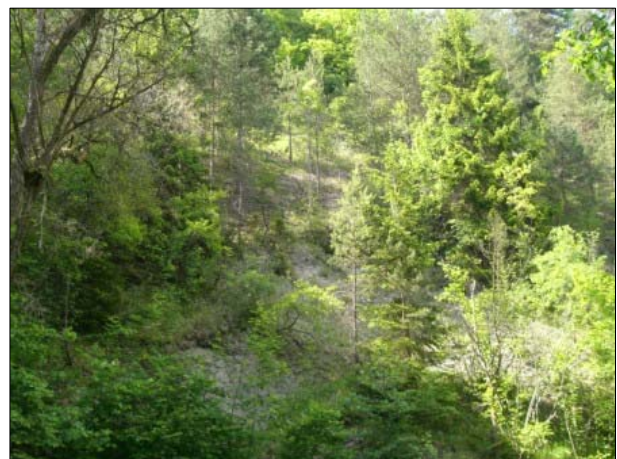


Foto 15: Schuttflur im LRT-Komplex 1308-003

**Lebensraumtypen und Arten**

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

Liste der kartierten Arten des LRT 8160\* im LRT-Komplex 1308:

Botanische Bezeichnung	Deutscher Name
<i>Anthericum liliago</i>	Astlose Graslilie
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum
<i>Gentianella ciliata</i>	Gefranster Enzian
<i>Hieracium piloselloides</i>	Florentiner Habichtskraut
<i>Inula conyzae</i>	Dürrwurz
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuß
<i>Ribes alpinum</i>	Alpen-Johannisbeere
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf
<i>Scabiosa columbaria</i>	Taubenskabiose
<i>Solidago virgaurea</i>	Gemeine Goldrute
<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>	Weißer Schwalbenwurz

Tabelle 22: Artenliste von LRT 8160\* im LRT-Komplex 1308

Der LRT 8160\* hat für den Biotopverbund und den Artenschutz eine überregionale Bedeutung und umfasst eine Fläche von ca. 0,22 ha, was einen prozentualen Anteil von ca. 1,79 % an der Gesamtfläche des FFH-Gebiets ausmacht.

**Gefährdung/Beeinträchtigung**

- Anflug und Aufwuchs von Gehölzen aus angrenzenden Waldflächen

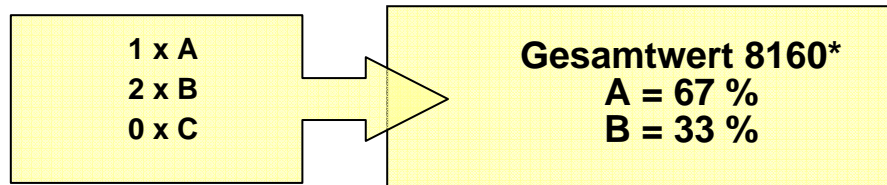
**3.2.1.2 Bewertung**

Der LRT 8160\* lässt sich im Gebiet wie folgt bewerten:

LRT-Komplex Nr.	Teilfläche	Anteil in %	Bewertung			Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes der TF
			Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigung	
1308	-001	60	A	B	A	→ A
	-002	80	A	C	A	→ B
	-003	70	A	C	A	→ B

Tabelle 23: Bewertung und Vorkommen LRT 8160\*

In der Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes der LRT 8160\* „Kalkhaltige Schutthalden der collinen und montanen Stufe Mitteleuropas“ ergibt sich folgendes:



Eine abschließende Beurteilung der Signifikanz dieses LRT durch das LfU steht noch aus.

### 3.3 Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

Im FFH-Gebiet 5734-302 „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ kommen keine Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie vor.

## 4 Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Biotope und Arten

Da im Rahmen der Managementplanung für das FFH-Gebiet „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ eine Biotopkartierung mit kombinierter FFH-Lebensraumtypen-Kartierung durchgeführt wurde, erfolgen hier kurzgefasste Aussagen zu den Ergebnissen der Biotopkartierung, die für die FFH-Umsetzung relevant sind.

Die Kartierung im Jahr 2007 hat neben den FFH-LRT (siehe Kapitel 3) somit auch eine Unterteilung der Flächen in Biotoptypen und Biotopsubtypen ergeben. Die Biotoptypen „naturnahe Hecken“ und „naturnahe mesophile Gebüsche“ und der Biotopsubtyp „wärmeliebendes Gebüsch“ sind eng verzahnt mit den LRT 6110\* und 6210 (in den LRT-Komplexen 1305-001 bis -004 und -007 sowie 1306-001) und den LRT 8210 sowie 8160\* (im LRT-Komplex 1308-001).

Im Folgenden werden diese im FFH-Gebiet kartierten Biotoptypen und –subtypen tabellarisch dargestellt.

### Biotoptypen

Anteil (an der Gesamtfläche des FFH-Gebiets) der Biotoptypen, die keinem LRT zugeordnet und in keine Biotopsubtypen unterteilt werden können:

Biotoptyp	Bezeichnung	Fläche Biotoptyp in ha	Anteil an Gesamtfläche FFH-Gebiet
WH00BK	Hecken, naturnah	0,1	0,83%
WX00BK	Mesophile Gebüsche, naturnah	0,04	0,33%

**Gesamt:** 0,14 1,17%

Tabelle 24: Anteil der Biotoptypen an Gesamtfläche FFH-Gebiet

### Biotopsubtypen

Anteil (an der Gesamtfläche des FFH-Gebiets) der Biotopsubtypen, die keinem LRT zugeordnet werden können:

Biotopsubtyp	Bezeichnung	Fläche Biotopsubtyp in ha	Anteil an Gesamtfläche FFH-Gebiet
WD00BK	Wärmeliebende Gebüsche	0,54	4,50%

Tabelle 25: Anteil der Biotopsubtypen an Gesamtfläche FFH-Gebiet



**WH00BK** Hecken, naturnahKurzcharakterisierung und Bestand

Dieser Biotoptyp tritt in folgenden Flächen auf:

Biotop Nr.	Teilfläche	Anteil in %
5734-1306	-001	100

Tabelle 26: Vorkommen Biotoptyp WH00BK

Die Biotopfläche 5734-1306-001 ist auf ihrer gesamten Fläche mit einer naturnahen Hecke bewachsen.

Die Hecke wird gebildet aus einem linearen 6-8 m breiten Heckenstreifen, der entlang der Böschungskante (Übergang Verebnung-Steifläche) liegt. Bestandsbildende Strauchart ist die Schlehe. Daneben kommen Arten wie Feld-Ahorn, Roter Hartriegel, Hunds-Rose und Eingriffeliger Weißdorn vor.

Liste der kartierten Arten des Biotoptyps WH00BK:

Botanische Bezeichnung	Deutscher Name
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Haselnuss
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder

Tabelle 27: Artenliste von WH00BK

**WX00BK** Mesophile Gebüsche, naturnahKurzcharakterisierung und Bestand

Dieser Biotoptyp tritt in folgenden Flächen auf:

Biotop Nr.	Teilfläche	Anteil in %
5734-1305	-007	100
5734-1308	-001	15

Tabelle 28: Vorkommen Biotoptyp WX00BK

**Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Biotope und Arten**

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

Teilfläche 5734-1305-007:

Am östlichen Rand des Magerrasens der Teilfläche 1305-006 schließt ein naturnahes mesophiles Gebüsch an. Dominierende Strauchart ist die Schlehe, die sich diesen ehemaligen offenen Standort weitgehend zurückerobert hat. Eingestreut finden sich einzelne Baumarten wie Trauben-Eiche und Feld-Ahorn.

Teilfläche 5734-1308-001:

In dieser Fläche gehen Schutthalden, Kalk-Pionierrasen, naturnahe mesophile Gebüsche und Felskomplexe (Zeyerner Wand) ineinander über. Die einzelnen Biotopsubtypen und Biotoptypen sind eng miteinander verzahnt. Begrenzt wird die Fläche von wärmeliebenden Schluchtwäldern sowie im Süden von einem kleinen Teerweg.

Liste der kartierten Arten des Biotoptyps WX00BK:

Botanische Bezeichnung	Deutscher Name
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Haselnuss
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rosa div. spec.</i>	

Tabelle 29: Artenliste von WX00BK

<b>WD00BK</b>	<b>Wärmeliebende Gebüsche</b>
---------------	-------------------------------

Kurzcharakterisierung und Bestand

Dieser Biotopsubtyp tritt in folgenden Flächen auf:

Biotop Nr.	Teilfläche	Anteil in %
5734-1305	-001	10
	-002	20
	-003	20
	-004	30

Tabelle 30: Vorkommen Biotopsubtyp WD00BK

Die wärmeliebenden Gebüsche im Umgriff der Kalk-Trockenrasen werden u. a. von Weißdorn, Schlehe, Roter Hartriegel, Rosen und Feld-Ahorn gebildet. In den Säumen finden sich Arten wie Schwalbenwurz, Kleiner Odermennig, Blutroter Storchnabel, Weißes Waldvögelein, Augentrost und Gewöhnliche Akelei.

**Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Biotope und Arten**

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

Die strukturreichen, wärmeliebenden Gebüscheliegen überwiegend in den Randbereichen der einzelnen Teilflächen und sind mit dem Halbtrockenrasen gut verzahnt.

Liste der kartierten Arten des Biotopsubtyps WD00BK:

Botanische Bezeichnung	Deutscher Name
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Haselnuss
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweigriffeliger Weißdorn
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn
<i>Juniperus communis</i>	Wachholder
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rosa spec.</i>	
<i>Rubus fruticosus</i>	Echte Brombeere
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder

Tabelle 31: Artenliste von WD00BK

Überblick der Biotoptypen und Biotopsubtypen

Hier ein zusammenfassender Überblick über die im FFH-Gebiet „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ vorkommenden Biotoptypen bzw. Biotopsubtypen:

Biotoptyp / Biotopsubtyp	Bezeichnung	Schutzstatus	Bemerkung
WH00BK	Hecken, naturnah	13e	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ist ein Biotoptyp, keine Zuordnung zu einem LRT</li> <li>▪ enthält keine Subtypen, nur WH00BK</li> </ul>
WX00BK	Mesophile Gebüsche, naturnah	13e	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ist ein Biotoptyp, keine Zuordnung zu einem LRT</li> <li>▪ enthält keine Subtypen, nur WX00BK</li> </ul>
WD00BK	Wärmeliebende Gebüsche (kein LRT)	13d	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ist ein Biotopsubtyp, keine Zuordnung zu einem LRT</li> <li>▪ enthält zwei Subtypen</li> </ul>
FH6110*	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen	13d	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biotopsubtyp des LRT 6110*</li> </ul>
FH8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	13d	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biotopsubtyp des LRT 8210</li> </ul>
GE6510	Artenreiches Extensivgrünland/Magere Flachland-Mähwiesen; Bestände gehören zum Biotoptyp GE (= artenreiches Extensivgrünland)	--	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biotopsubtyp des LRT 6510 (alle Biotopsubtypen können einem LRT zugeordnet werden)</li> </ul>
GT6210	Orchideenarme basiphytische Magerrasen	13d	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ umfasst alle Magerrasen, die zum Biotoptyp GE zählen</li> <li>▪ Biotopsubtyp der LRT 6210</li> </ul>
LR6510	Artenreiche Flachland-Mähwiesen mittlerer Standorte	--	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ weiterer Biotop(sub)typ des LRT 6510, dazu gehören Wiesen, die nicht schon im Biotoptyp GE enthalten sind.</li> <li>▪ Zeigerarten für feuchte, magere oder trockene Bestände erreichen höchstens die Deckung 2b (im Gegensatz zu GE)</li> </ul>
SG8160*	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas	13d	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biotopsubtyp des LRT 8160*</li> <li>▪ neu hinzu gekommen, bisher nicht im SDB aufgeführt</li> </ul>

Tabelle 32: Im Gebiet vorkommende Biotoptypen und Biotopsubtypen

Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Arten (nicht Arten Anhang II)**Flora**

Während der Kartierungsarbeiten 2007 wurden verschiedene Arten gesichtet, die in diesem Gebiet normalerweise kein natürliches Vorkommen haben. Bei diesen Arten handelt es sich um so genannte Ansalbungen. D.h. es hat eine Ausbringung gebietsfremder Pflanzen stattgefunden. Solche Ansalbungen gelten im Naturschutz als Florenverfälschung und sind das Werk von „fleißigen Naturgärtnern“.

Für das FFH-Gebiet „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ wurde bereits eine Veröffentlichung zum Thema der Ansalbungen von Herrn Erich Walter („Florenverfälschung durch Ansalbungen am Beispiel des Naturschutzgebietes „Rabensteiner Höhe und Zeyerner Wand“ in Oberfranken, Bamberg) herausgegeben.

Die folgende Liste führt diese angesalbten Arten auf:

Botanische Bezeichnung	Deutscher Name
<i>Allium flavum</i>	Gelber Lauch
<i>Anthericum liliago</i>	Astlose Graslilie
<i>Anthericum ramosum</i>	Ästige Graslilie
<i>Coronilla coronata</i>	Berg-Kronwicke
<i>Cyclamen purpurascens</i>	Wildes Alpenveilchen
<i>Filipendula vulgaris</i>	Kleines Mädesüß
<i>Helianthemum apenninum</i>	Apenninen Sonnenröschen
<i>Inula germanica</i>	Deutscher Alant
<i>Inula hirta</i>	Rauher Alant
<i>Iris variegata</i>	Bunte Schwertlilie
<i>Prunella laciniata</i>	Weißer Braunelle
<i>Salvia nemorosa</i>	Steppen-Salbei
<i>Stipa capillata</i>	Haar-Pfriemengras
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Edel-Gamander
<i>Teucrium montanum</i>	Berg-Gamander
<i>Verbascum phoeniceum</i>	Violette Königskerze

Tabelle 33: Arten der Ansalbung (Walter 2003)

**Fauna**

Im FFH-Gebiet 5734-302 „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ hat ein Uhu (*Bubo bubo*) seinen Nistplatz geschaffen. Der Uhu bevorzugt für seine Brutplätze möglichst steile Felsen, welche ihm die Zeyerner Wand genügend bietet.

Er ist sehr standorttreu und bewohnt reich gegliederte Landschaften mit bewaldeten und offenen Flächen; Gewässer in der Nähe optimieren seinen Lebensraum zusätzlich. In Mitteleuropa ist er ein seltener Brutvogel und kommt im wesentlichen in den Mittelgebirgen und den Alpen vor. Der Uhu ist

**Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Biotope und Arten**

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

die größte europäische Eule. Da der Uhu sehr empfindlich auf Störungen an den Brutplätzen reagiert, sollte sein Brutplatz in der Zeyerner Wand mit großer Sorgfalt geschützt und erhalten bleiben. (KIRK)

Er wird in der Roten Liste Bayerns und Deutschland in die Gefährdungsstufe 3 (= gefährdet) eingestuft. (BAYSTMUGV 2005)

## 5 Gebietsbezogene Zusammenfassung

### 5.1 Bestand und Bewertung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

Einen zusammenfassenden Überblick über alle im FFH-Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen des Anhangs I gibt folgende Tabelle:

EU-Code	Lebensraumtyp	Ungefähre Fläche [m <sup>2</sup> ]	Anzahl der Teilflächen	Erhaltungszustand (%)		
				A	B	C
6110*	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen ( <i>Alyssosedion albi</i> )	4.550	6		100	
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> )	19.000	6		67	33
6510	Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> )	330	1		100	
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	3980	2		100	
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder ( <i>Tilio-Acerion</i> )	17.900	3			100
Bisher nicht im SDB enthalten						
8160*	Kalkhaltige Schutthalden der collinen und montanen Stufe Mitteleuropas	2.170	3	33	67	0
	<b>Summe</b>	<b>47.930</b>	<b>21</b>			

Tabelle 34: Im FFH-Gebiet vorkommende LRT nach Anhang I der FFH-RL gemäß Kartierung 2007

Folgende Einzelbewertungen wurden im UG vergeben:

Habitatstrukturen: A und B  
 Arteninventar: B und C (kein A)  
 Beeinträchtigung: felsgeprägte Standorte A oder B  
 Wiesen, Trockenrasen B bzw. C

## Überblick von Vorkommen und Bewertung der einzelnen Lebensraumtypen:

LRT	LRT-Komplex Nr.	Teilfläche	Anteil in % (an LRT-Komplex-Teilfläche)	Bewertung			Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes der Teilfläche
				Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigung	
<b>6110*</b> (Lückige basophile oder Kalk-Pionierasen)	1305	-002	2	A	C	A	B
		-003	20	A	C	B	B
		-004	5	A	C	B	B
	1308	-001	15	A	C	A	B
		-002	10	A	C	A	B
		-003	30	A	C	A	B
<b>6210</b> (Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien)	1305	-001	90	A	B	B	B
		-002	78	A	B	C	B
		-003	60	B	C	C	C
		-004	65	B	C	C	C
		-005	100	B	B	C	B
		-006	100	B	B	C	B
	1309	-001	100	B	B	C	B
<b>6510</b> (Magere Flachland-Mähwiesen)	1307	-001	100	B	B	B	B
	1310	-001	100	B	B	B	B
<b>8210</b> (Kalkfelsen mit Felsspalten-Vegetation)	1308	-001	10	B	B	A	B
		-002	10	B	B	A	B
<b>9180*</b> (Schlucht- und Hangmischwälder)			100	C+	C+	B	C
Bisher noch nicht im SDB enthalten:							
<b>8160*</b> (Kalkhaltige Schuttfuren der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas)	1308	-001	60	A	B	A	A
		-002	80	A	C	A	A
		-003	70	A	C	A	B

Tabelle 35: Überblick von Vorkommen und Bewertung der LRT



## 5.2 Bestand und Bewertung der Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

Im FFH-Gebiet 5734-302 „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ kommen keine Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie vor.

## 5.3 Gebietsbezogene Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Die gebietsbezogenen Beeinträchtigungen und Gefährdungen werden zunächst generell für das UG beschrieben und dann auf spezielle Faktoren und Teilflächen eingegangen, die für die einzelnen FFH-LRT von Bedeutung sein können.

Das FFH-Gebiet „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ ist aufgrund seiner Topographie keinen starken Beeinträchtigungen und Gefährdungen durch menschliche Nutzung ausgesetzt. Lediglich im westlichen oberen Randbereich gibt es leichte Beeinträchtigungen durch Tritt und gelegentliche Müllablagerungen an dem Rastplatz für Wanderer. Andererseits ist die Topographie, d. h. die steile Beschaffenheit des Gebietes, aber auch der Grund für die Schwierigkeiten bei der Bewirtschaftung des Gebietes, z. B. durch landwirtschaftliche Nutzung in Form von Beweidung. Die Verkleinerung der Offenland-Biotopflächen und die Entwicklung ihres Zustandes mit zunehmendem Gehölzaufwuchs in den letzten zehn Jahren macht deutlich, dass das Gebiet und seine wertvollen Biotop- und Lebensraumtypen insgesamt im Bestand gefährdet sind, wenn es nicht gelingt, eine Mindestnutzung aufrecht zu erhalten.

### **LRT 6110** Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (*Alyso-Sedion albi*)

Vorkommen im LRT-Komplex 1305 Teilfläche -002, -003 und -004

Die Beeinträchtigung der Kalk-Pionierrasen durch Gehölzaufwuchs mit Schlehen und Blutrottem Hartriegel ist in einigen Teilbereichen der relevanten Teilflächen sehr hoch. Die Gehölze beginnen sich auch in Richtung der Pionier-Rasen auszuweiten. Eine Pflege durch Beweidung oder Mahd hat dort offensichtlich schon seit längerem nicht mehr stattgefunden.

Darüber hinaus wurde in den Kalk-Pionierrasen, insbesondere in den Steilhangbereichen, eine Reihe von Arten dokumentiert, die nachweislich auf Ansaubungen zurück zu führen sind (hauptsächlich in TF 3). So wurden beispielsweise Arten wie Bunte Schwertlilie, Weiße Braunelle, Violette Königskerze, Dänischer Tragant, Diptam und Astlose Grasllilie künstlich in das Gebiet eingebracht. Diese Arten sind zwar typisch für den Standort, jedoch nicht für den Naturraum. Die für die einzelnen Arten günstigen Standortbedingungen werden durch die teilweise üppige Ausbreitung der eingebrachten Arten (z. B. Astlose Grasllilie) sehr deutlich. Langfristig bedeutet dies eine Veränderung der naturraumtypischen Artenzusammensetzung, die nur durch künstliche Maßnahmen (z. B. gezielte Entnahme der angesalbten Pflanzen) zu verhindern wäre.

**LRT 6210** Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)

Vorkommen im LRT-Komplex 1305 Teilfläche -001 bis -006 und LRT Fläche 1309

Die Teilflächen 1305-001 und 1305-002 befinden sich in einem deutlichen Stadium der Verbuschung und Verbrachung. Dies wird v. a. deutlich durch den starken Schlehenaufwuchs, der zum Teil mit einem Deckungsgrad von annähernd 50 % zu finden ist. Dieser Aufwuchs ist schon mehrere Jahre alt, die einzelnen Sträucher sind zwischen 50 cm und 150 cm hoch. Die Fläche ist zusätzlich durchsetzt mit zahlreichen bis zu 50 cm hohen Erdhügeln (Ameisenhügel), die teilweise bereits mit einer geschlossenen Vegetationsdecke überzogen sind.

Die Fläche wird zwar mit Schafen beweidet, jedoch ist die Intensität der Beweidung für eine optimale Bestandserhaltung nicht ausreichend. Gleiches gilt für die mangelnde Entnahme des Gehölzanfluges.

Auf den Teilflächen 1305-003 und 1305-004 ist das lebensraumtypische Artinventar der Kalk-Trockenrasen nur noch in Teilen vorhanden. Der Anteil an hohen Gräsern, wie zum Beispiel der Fieder-Zwenke, nimmt vor allem in den unteren Hangbereichen zu. Die naturraumtypische Artzusammensetzung verändert sich kontinuierlich durch die von außen eingebrachten Arten (z. B. durch die Ausbreitung der bereits Aspekt bildenden Astlosen Graslilie).

Kleinflächig gibt es mit Schwarz-Kiefer aufgeforstete Bereiche, sowie hin und wieder einzeln stehende Exemplare dieser hier standortfremden Baumart. Teilfläche 1305-004 ist in einigen Teilbereichen sogar dicht mit Schwarz-Kiefern bestockt. Hinzu kommen zahlreiche Wärme liebende Gebüsche, v. a. in den Randbereichen. Aufgrund der daraus resultierenden Beschattung verändert sich die Artenzusammensetzung des ursprünglich vorhandenen LRT der Kalk-Trockenrasen in Richtung der Wärme liebenden Säume. Dokumentiert wird diese Veränderung durch Arten wie Schwalbenwurz, Blutroter Storchnabel und Akelei.

In der Fläche erfolgt eine weitere Beeinträchtigung durch den ebenfalls starken Aufwuchs an Schlehen und Blutrotem Hartriegel. Auch hier fehlt eine entsprechend intensive Nutzung durch Mahd oder Beweidung bzw. es sind alternativ entsprechende Pflegemaßnahmen notwendig.

Gleiches gilt für Teilfläche 1305-006, die sowohl vom Rand her als auch innerhalb der Fläche eine sehr starke Verbuschung aufweist. Pflegemaßnahmen zur Offenhaltung der Fläche wurden schon länger nicht mehr durchgeführt und sind für den weiteren Erhalt dringend erforderlich.

**LRT Fläche 1309:**

Diese Fläche liegt außerhalb des NSG Rabensteiner Höhe, es grenzt jedoch mit seiner Westseite direkt an dieses an. Die noch vorhandenen Reste des orchideenarmen basiphytischen Magerrasens befinden sich zum großen Teil auf einem alten Grasweg und auf den kleinen rechts und links des Weges liegenden Verschnittflächen.

In einzelnen Abschnitten drängen Gebüsche und damit auch Saumarten wie Gewöhnliche Akelei und Schwalbenwurz in diese Bereiche und führen zu einer Beeinträchtigung der Habitatstruktur und der Artenzusammensetzung der Magerrasenreste. Die vorhandenen Restflächen sind teilweise nur noch sehr schmal bzw. sehr klein.

Die Sukzessionsprozesse sind teilweise schon stark fortgeschritten, v. a. der Aufwuchs von Schlehen und die Ausbreitung Wärme liebender Gebüsche. Hinzu kommt eine zu schwache

Nutzung der Magerrasenreste, da dort eine gewisse Verfilzung festzustellen ist, vor allem in den Randbereichen. Im Umfeld einer kleinen Unterstellhütte sind Trittspuren von Besuchern erkennbar.

**LRT 6510** Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)  
Vorkommen in der LRT Fläche 1307 und 1310

Der Anteil an mageren Flachland-Mähwiesen ist im Vergleich zu der im SDB genannten Größe sehr gering und auch deren Zustand ist nicht besonders gut. Es kommen eine Reihe von Arten des intensiven Wirtschaftsgrünlandes vor, einige Teilbereiche weisen eine relativ starke Verbuschung auf.

#### LRT Fläche 1307:

Diese Fläche ist charakterisiert durch das regelmäßige Auftreten von Löwenzahn, Rot-Klee und Deutschem Weidelgras. In einigen Teilbereichen ist zusätzlich Schlehenaufwuchs bis zu einer Höhe von 80 cm vorhanden. Die Struktur des Aufwuchs legt nahe, dass die Fläche einmal eingesät wurde und seitdem von der Artenzusammensetzung her stark beeinträchtigt ist.

#### LRT Fläche 1310:

Die LRT Fläche 1310 ist von der Artzusammensetzung des LRT 6510 her noch wesentlich reichhaltiger, es kommen jedoch auch hier regelmäßig Nährstoff liebende Arten des Wirtschaftsgrünlandes wie Löwenzahn und Rot-Klee vor. Zusätzlich wurden Anzeichen einer leichten Verfilzung in der Fläche festgestellt.

**LRT 8210** Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation  
Vorkommen im LRT-Komplex 1308-001 und -002

Der LRT 8210 befindet sich in den steilen Kalkwänden der Zeyerner Wand, die nur sehr schwer zugänglich sind. Auf Grund dieser Unzugänglichkeit gibt es für diese Bereiche kaum eine Gefährdung, die durch menschliche Nutzung hervorgehen würde. Eine Beeinträchtigung besteht allerdings durch die fortschreitenden Waldentwicklung. Das verstärkte Aufkommen von Bäumen und somit eine verstärkte Beschattung der Flächen kann zu einem Verlust seltener lichtbedürftiger Arten führen. Auch der Uhu-Felsen (LRT-Komplex 1308-001) sollte weiterhin offen gehalten werden, um den typischen Lebensraum des Uhus zu erhalten.

**LRT 9180\*** Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)

Für den LRT 9180\* gibt es keine aktuellen Beeinträchtigungen oder Gefährdungen.

**LRT 8160\*** Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas  
Vorkommen im LRT-Komplex 1308-001, -002 und -003

Gefährdet ist der LRT hier lediglich durch eine zunehmende Beschattung durch Gehölze (Anflug und Aufwuchs von Gehölzen aus angrenzenden Waldflächen), da die hier vorkommenden Pflanzenarten sehr lichtbedürftig sind. Da ein Zugang zu diesen Wänden so gut wie nicht möglich ist, sind die Bereiche der Zeyerner Wand störungsfrei.

#### **5.4 Zielkonflikte und Prioritätensetzung**

Das FFH-Gebiet „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ unterliegt keinem besonderen Nutzungsdruck durch menschliche Aktivitäten. Das Gebiet ist zudem mit ca. 12,3 ha Fläche relativ klein und bereits seit vielen Jahren als NSG ausgewiesen. Die Akzeptanz für eine naturschutzfachlich orientierte Bewirtschaftung der Flächen ist daher relativ groß.

## 6 Vorschlag für Anpassung der Gebietsgrenzen und des Standard-Datenbogens

### 6.1 Vorschläge zur Erweiterung des FFH-Gebiets

Der LRT Fläche 1307-001 schließt aktuell an seiner südlichen Grenze mit der FFH-Gebietsgrenze ab. In der Biotopkartierung aus dem Jahr 2000 ging diese Grenze weit über die FFH- und NSG-Grenze hinaus (siehe Abbildung 3 und 4).

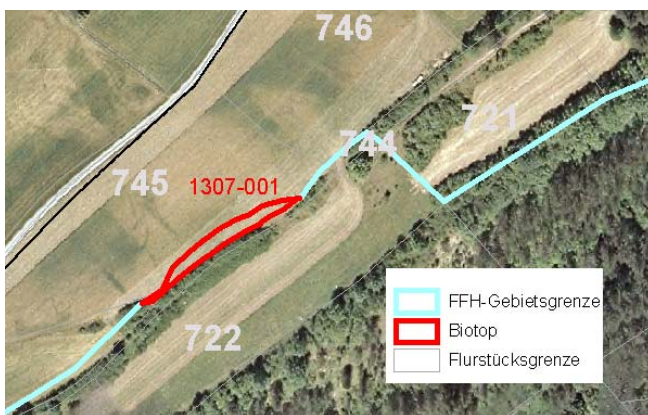


Abbildung 3: Ausschnitt aus Biotopkartierung 2007

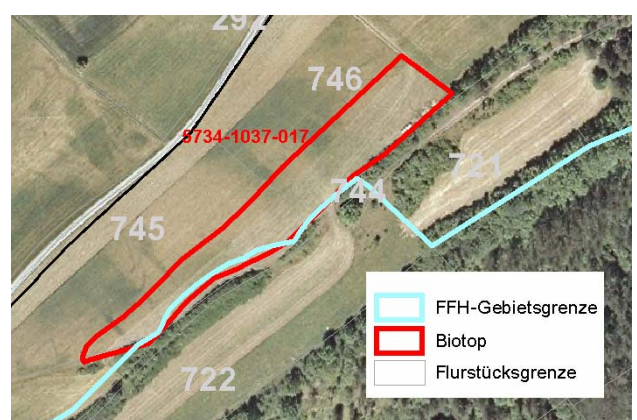
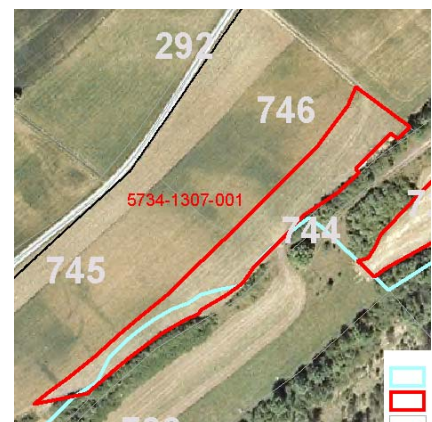


Abbildung 4: Ausschnitt aus Biotopkartierung 2000

Der Teil, der Biotopfläche aus dem Jahr 2000, der außerhalb des FFH-Gebiets liegt, weist kein so vielfältiges Artenspektrum auf, wie der schmale Bereich der mageren Flachland-Mähwiese innerhalb der FFH-Gebietsgrenze und konnte somit während der Kartierung 2007 nicht mehr als LRT 6510 (Magere Flachland-Mähwiese) eingestuft werden. Dies ist der Grund für die momentan vorliegende Biotopabgrenzung (siehe Abb. 3).

Aufgrund des großen Potentials zur Erhöhung des Artenreichtums dieser Fläche, bei entsprechender Pflege und Bewirtschaftung, ist es zu empfehlen, diesen Bereich wieder als LRT-Fläche mit aufzunehmen (siehe Abb. 5).

Abbildung 5: Vorschlag zur Erweiterung der LRT-Fläche 1307-001



**Vorschlag für die Anpassung der Gebietsgrenzen und des SDB**

„Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“

Des Weiteren wurde bei der Biotopkartierung 2007 die LRT-fläche 1310-001 (auf Flurstück 721) als neue LRT-Fläche mit aufgenommen (siehe Abb. 6). Diese Fläche weist eine hohe Artenvielfalt und kaum Beeinträchtigungen auf, wodurch sie ebenfalls in den LRT 6510 eingestuft werden konnte. Auch hier wird empfohlen, die FFH-Gebietsgrenze um diese LRT-Fläche zu erweitern.



Abbildung 6: neue LRT-Fläche 1310-001

Die Biotopnummer 5734-1037-018 aus der Kartierung 2000 wurde fast identisch auch bei der Biotopkartierung 2007 übernommen und unter der aktuellen LRT-Flächen Nr. 1309-001 erfasst (siehe Abb. 7). Auch hier empfiehlt sich eine Erweiterung des FFH-Gebiets um diese Fläche.



Abbildung 7: LRT-Komplex 1309-001

Die Flurnummern 715 und 711 (siehe Abb. 8) sind sehr naturnahe Laubwälder oberhalb der Felsen. Die Bestände stocken auf flachgründigen Kalkstandorten, auf denen sich nach einiger Zeit der LRT 9150\* „Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (*Cephalanthero-Fagion*)“ wieder einstellen könnte.

Eine Erweiterung des FFH-Gebiets um diese zwei Flurstücke ist daher sehr zu empfehlen.

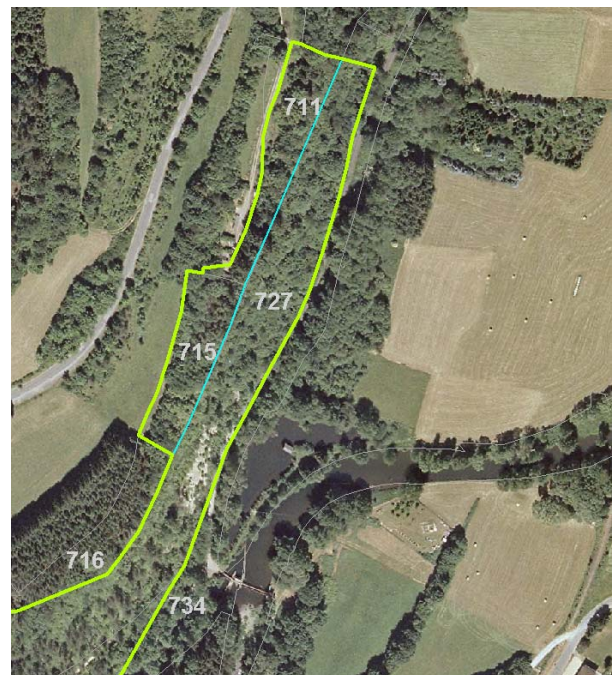


Abbildung 8: empfohlene Erweiterung des FFH-Gebiets um die Flurstücke 715 und 711

Diese Vorschläge zur Erweiterung des FFH-Gebiets sind in Karte 6 „Vorschlag für die Anpassung der Gebietsgrenze“ mit Ihrer Lage und Ausdehnung separat dargestellt.

Im Text werden zu diesen, außerhalb des FFH-Gebiets liegenden Flächen, ebenfalls Maßnahmen aufgeführt, deren Umsetzung jedoch auf Freiwilligkeit basiert.

## 6.2 Vorschläge zur Anpassung des Standard-Datenbogens

Im Standard-Datenbogen ist der Lebensraumtyp 8160\* „Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas“ mit aufzunehmen. Dieser LRT ist bei der Kartierung 2007 neu hinzugekommen und nimmt eine Fläche von 0,22 ha ein. Dies entspricht einem Anteil von 1,79 % an der Gesamtfläche des FFH-Gebiets.

Im Zuge der Erhebung hat sich herausgestellt, dass sich die Flächengrößen der einzelnen Lebensraumtypen geändert haben. Die Flächengrößen als auch die Bewertungen der einzelnen LRT (vgl. Kapitel 3) sind im SDB dementsprechend anzupassen.

Sie stellen sich folgendermaßen dar:

LRT (bereits im SDB genannt)	Flächengröße in ha	Anteil an Gesamtfläche FFH-Gebiet (12,3 ha) in %	Bewertung des Erhaltungszustandes (%)		
			A	B	C
6110	0,46	3,74		100	
6210	1,90	15,45		67	33
6510	0,03	0,24		100	
8210	0,40	3,25		100	
9180*	1,79	14,55			100
Bisher noch nicht im SDB enthalten:					
8160*	0,22	1,79	33	67	

Tabelle 36: neue Flächengrößen der LRT

## Literatur

**Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU) (2000):** Standarddatenbogen für das FFH-Gebiet DE 5734-302.

**Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2002):** Artenschutzkartierung Bayern – Jeweils aktuelle digitale Fassung.

**Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2005):** FFH- und Vogelschutzgebiete in Bayern. Jeweils aktuelle digitale Fassung der Gebietsmeldungen in Bayern, verfügbar unter: [www.bayern.de/lfu/natur/natura2000/index.html](http://www.bayern.de/lfu/natur/natura2000/index.html)

**Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU) (2007 a):** Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern Teil 2, Biotoptypen inklusive der Offenland-Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie, Augsburg, 177 Seiten

**Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU) (2007 b):** NATURA 2000 - "Natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse" (Anhang I FFH-Richtlinie) <http://www.bayern.de/lfu/natur/natura2000/index.html> - 03.07.2007

**Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU) (2007 c):** Kartieranleitungen Biotopkartierung Bayern Teil 1 Arbeitsmethodik – Kartierung der Offenland-Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie, Augsburg, 51 Seiten

**Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU) (2007 d):** Vorgaben zur Bewertung der Offenland-Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (LRTen 1340 bis 8340) in Bayern, Augsburg, 119 Seiten

**Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU) (2007 e):** [http://www.lfu.bayern.de/natur/fachinformationen/natura\\_2000\\_ffh/kartieranleitungen/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/natur/fachinformationen/natura_2000_ffh/kartieranleitungen/index.htm) 15.06.2007

**Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU) (2007 f):** Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele für das Gebiet 5734-302 „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“ [http://www.lfu.bayern.de/natur/daten/natura2000\\_erhaltungsziele/datenboegen\\_5526\\_5938/doc/5734\\_302.pdf](http://www.lfu.bayern.de/natur/daten/natura2000_erhaltungsziele/datenboegen_5526_5938/doc/5734_302.pdf)

**Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) (2003):** Artenhandbuch: Müller-Kroehling, S., Franz, Ch., Binner, V., Müller, J., Pechacek, P. & Zahner, V. (2003): Artenhandbuch der für den Wald relevanten Tier- und Pflanzenarten des Anhanges II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und des Anhanges I der Vogelschutz-Richtlinie in Bayern. - Freising, 161 S. + Anl.

**Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) (2004 a):** Arbeitsanweisung zur Fertigung von Managementplänen für Waldflächen in NATURA 2000-Gebieten

**Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) (2004 b):** Handbuch der natürlichen Waldgesellschaften Bayerns

**Bayerisches Landesvermessungsamt:** Digitale Flurkarten (Nutzungserlaubnis vom 6.12.2000, AZ.: VM 3860 B – 4562)



**Bayerisches Landesvermessungsamt:** Digitale Luftbilder (Nutzungserlaubnis vom 6.12.2000, AZ.: VM 3860 B – 4562)

**Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (BayStMUGV) (2004):** Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern (ABSP)

**Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (2004):** Rechtsgrundlagen zur Umsetzung der FFH- und Vogelschutz-Richtlinie der Europäischen Union, 73 S.

**Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (BayStMUGV) (2005):** Rote Liste der gefährdeten Tiere und Gefäßpflanzen Bayerns – Kurzfassung, 195 Seiten

**Bundesamt für Naturschutz (2007):** Verzeichnis der in Deutschland vorkommenden Lebensraumtypen des europäischen Schutzgebietssystems NATURA 2000  
[http://www.bfn.de/0316\\_typ\\_lebensraum.html](http://www.bfn.de/0316_typ_lebensraum.html) - 16.01.2008

**Bundesamt für Naturschutz (2008):** Grundsätze FFH-Richtlinie,  
[http://www.bfn.de/0316\\_ffh-rl.html](http://www.bfn.de/0316_ffh-rl.html) – 22.01.2008

**EU-Kommission FFH-Richtlinie:** Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, 12 Seiten.

**Hanna, Stefan (Forstamtmann, Revierleiter ALF Kulmbach) (2008):** Persönliches Interview am Telefon, März 2008

**Härdtle, Ewald, Hölzle (2004):** Wälder des Tieflandes und der Mittelgebirge

**Kirk, M.:** Homepage "Eulenwelt - Eulen und Käuze", Hamburg,  
[http://www.eulenwelt.de/europ\\_uhu.htm](http://www.eulenwelt.de/europ_uhu.htm), 29.08.2007

**Merkel, J. (1984):** Gutachten über die Schutzwürdigkeit der Rabensteiner Höhe im Landkreis Kronach, Regierung von Oberfranken

**Preiß, H. (2007) (LFU):** Nachrichtliche Übernahme von Information via Email, 03.09.2007

**Regierung von Oberfranken (1985):** „Verordnung über das Naturschutzgebiet „Rabensteiner Höhe mit Zeyerner Wand“, Regierungsamtsblatt Oberfranken, Folge 3/1985

**Singhartinger, E. (2007) (UNB Kronach):** Persönliches Interview am Telefon, 30.08.2007

**Stör, Richard (Zeyern) (2008):** Persönliches Interview am Telefon, März 2008

**Walter, E. (2003):** Florenverfälschung durch Ansalbungen am Beispiel des Naturschutzgebietes „Rabensteiner Höhe und Zeyerner Wand“ in Oberfranken, Bamberg, 134 Seiten

**Wich-Heiter (2008) (ehem. Kreisheimatpfleger Kronach):** Persönliches Gespräch April 2008

## Abkürzungsverzeichnis

ABSP	=	Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern	
ALF	=	Amt für Landwirtschaft und Forsten	
ASK	=	Artenschutzkartierung des Bayer. Landesamt für Umwelt	
BayNatSchG	=	Bayerisches Naturschutzgesetz	
BayStMELF	=	Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	
BayStMUGV	=	Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz	
BN	=	Bund Naturschutz in Bayern e. V.	
BNatschG	=	Bundesnaturschutzgesetz	
FFH-RL	=	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie	
GemBek	=	Gemeinsame Bekanntmachung des Innen-, Wirtschafts-, Landwirtschafts-, Arbeits- und Umweltministeriums vom 4. August 2000 zum Schutz des Europäischen Netzes "NATURA 2000"	
HNB	=	Höhere Naturschutzbehörde	
KULAP	=	Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm	
LFU	=	Bayerisches Landesamt für Umwelt	
LRT	=	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-Richtlinie	
MPI	=	Managementplan	
ÖFK	=	Ökoflächenkataster	
RL BY	=	Rote Liste Bayern	0 = ausgestorben oder verschollen
RL Ofr.	=	Rote Liste Oberfranken (Pflanzen)	1 = vom Aussterben bedroht 2 = stark gefährdet 3 = gefährdet 4 = potentiell gefährdet
SDB	=	Standard-Datenbogen	
UG	=	Untersuchungsgebiet	
UNB	=	Untere Naturschutzbehörde	
VNP	=	Bayerisches Vertragsnaturschutzprogramm	

## Anhang

### **Standard-Datenbogen**

#### **Niederschriften und Vermerke**

Protokoll Auftaktveranstaltung 26.04.2007

Protokoll Kartiertermin 24.05.2007

Protokoll Geländebegehung 28.09.2007

Protokoll Runder Tisch 29.05.2008

### **Faltblatt**

#### **Verordnung über das NSG**

#### **Karten zum Managementplan – Maßnahmen**

Karte 1: Übersichtskarte

Karte 2: Bestand und Bewertung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

Karte 3: Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen

#### **Karten zum Managementplan – Fachgrundlagen**

Karte 4: Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Lebensräume

Karte 5: Gebietsbezogene Beeinträchtigungen, Gefährdungen und Zielkonflikte

Karte 6: Vorschlag für die Anpassung der Gebietsgrenzen

### **Fotodokumentation**

#### **Sonstige Materialien**

Erfassung und Bewertung der Wald-Lebensraumtypen